

längere Entschließung an, in der auch die Abschaffung des Oberhauses und eine Verfassung...

Reform der gegenwärtigen politischen Verfassung... gefordert wird. Bei den Fortschritten...

Die Sozialisierung der Baumwirtschaft... aus und bekame sich wieder zu einer...

Parlamentsschluß in Frankreich.

Paris, 31. März. (Gg. Draht.) Das französische Parlament ist am Samstag auf 2 Monate in Ferien gegangen...

Vor der Vertagung wurde der vom Senat an die Kammer zurückerwiesene Nachtragssatz mit 475 gegen 110 Stimmen angenommen...

Schlacht in Mexiko.

Mexico-Stadt, 2. April. (Gg.) An der Spitze des Hauptquartiers der rebellierenden Generale bei Ajacimex im Chihuahua-Staat...

Telegrammwechsel mit Rußland.

Die Kaiserregierung hat Katinin zu ihrem zehnjährigen Jubiläum als Vorkämpferin der Zentralregierung...

Revolution um den Hut.

Stambul, 31. März. (Gg. Draht.) Ein katolisch-religiöses Organ macht aus Zerkow an, daß in Zerkow...

Zeppelin-Orientflug.

Als Vertreter der sozialdemokratischen Presse hat am dem großen Orientflug des Zeppelins...

Der Start.

Es ist Mitternacht! Der Wind ist über den unmöglichen Flugplatz dahin, als wollte er den bereits um zwei Stunden an den 12 Uhr verfallenden Start wiederum vereiteln...

Der Start.

Es ist fast fünf Uhr geworden. Die Zeppelinisten, die mit dem größten Eifer...

Der Start.

Das Schiff nimmt Kurs auf Schiffbau-See. An den Ruder des Gondel haken die Ballongier Zuschauer...

Verbrechertum im Rheinland.

Vor einigen Tagen entdeckten Waldarbeiter zwischen Eigelath und Niederhöfen in der Nähe von Siegen eine Kauerhöhle...

In einem verlassenen Stollen des Bleierzbergwerkes in Nebernd wurde eine vollständig eingerichtete Fallschmiede...

Potthastler Ferrid gestorben.

Paris, 2. April. (Gg.) Der Potthastler der Vereinigten Staaten in Paris, Ferrid, ist im Alter von 74 Jahren nach einer kurzen Krankheit an Herzkrankheit gestorben...

Der Führer des Deutschen Volksbundes Alth ist gegen eine Raution von 70000 Mark aus der Haft entlassen worden...

Die badiische Odenwaldgemeinde Krambach plant die Errichtung eines Ober-Denkmal. Krambach ist der Geburtsort des Vaters des ersten deutschen Reichspräsidenten...

Ein Heffstahl verfallen. Der rechtsrheinische Arbeiter in Stuttgart, das Blatt des Reichstages, hat sein Erscheinen eingestellt...

Kardinal Luchini gestorben. Es ist dies innerhalb weniger Wochen der dritte Todesfall unter den Statisten im Kardinalat...

Gewerkchaftliches.

Ein Reichstagenrat der Reisenden und Vertreter, die im Zentralverband der Angestellten organisiert sind, fand die Lage in Berlin still...

Der erste Zwischenfall.

Es war 4 Uhr morgens. Die Ballongiergondel war leer; alles war im Vertrauen auf Dr. Ceneres Führung schlafen gegangen...

Man liegt bereits hinter uns. In hundentlanger Fahrt wurde Reckebart auf Reckebart durchquert, ohne das Aussehen auf Verbesserung...

Die Gefahr eines Streiks der mitteldeutschen Straßenbahnen, der für die Ostertage bevorstand, ist am Sonnabend im Reichsarbeitsministerium...

Kleine Chronik.

Schlechtes Osterwetter überall.

In allen Teilen Deutschlands herrschte während der Osterferien schlechtes Wetter. Am Donnerstag hiel am ersten Osterferiertage...

Ueber Berlin herrschte ein harter Sturm, der größere Schäden an verlassenen Häusern anrichtete. Dadurch wurden heruntergeworfen, Giebelwände abgerissen...

Ueber Hamburg herrschte während der Feiertage harter Sturm. Am zweiten Feiertage trat gegen Abend auf der Unterseite harter Nebel ein...

Berliner Unglückschronik.

In Berlin während der beiden Osterstage zahlreich Unglücksfälle zu verzeichnen. In der Mag. Steinstraße fielen eine ganze Familie aus Mann, Frau und Tochter...

An der Eisenstraße in Berlin wurde am Sonnabend die Hausangestellte Emma Kaufmann mit Gas vergiftet...

Marzelle.

Das bereits um 6 Uhr erreicht werden sollte, postierten mir infolge der Unruhe des Meeres erst um 8 Uhr. Die Stadt ergründete gerade aus ihrem Schlaf, als wir die historische Mündung...

Hülle von Korika.

Manch und mehr treten hohe, schneebedeckte Berge in Erscheinung; darüber der Glanz der Sonne. Ein imponierendes Anblick. Es sind Felsblöcke, die keinen Menschen beheimaten...

Korika ist inzwischen anderen Wäldern entschwunden. Wir nähern uns der italienischen Küste mit dem Kurs auf Rom. Auf dem Wege dahin postieren wir noch eine ganze Reihe kleinerer, unbedeutender Inseln...

Traurige Oftern.

In einem Wäldchen bei Arnberg hat sich der 18 Jahre alte Reußländer und Kaufmannsohn Siegmund erschossen. Der junge Mann war wegen einer Verletzung in der Schule verwundet worden. Außerdem litt er an Leibesmangel.

In Salsdorf erschoss am Sonnabend ein Viehhändler seine Gattin, die ihn verlassen wollte, in der oberflachen Wohnung des Wäldchens und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schäfte.

Vertraute Liebe.

Ein bekannter Solitzer Großkaufmann wurde dieser Tage — nicht unüberrumpelt — das Opfer eines Ausreißers erregenden Erpressungsverlaufes. Der reiche hiesige Liebes ist, obwohl er verheiratet war, seine hübsche Kontoristin zu nützen und in unbedachten Momenten aus zu deuten. Seine Lebensweise auf dem Wäldchen sollte ihn zum Verhängnis werden. Er suchte es an seinem Kameradschaft, für den er es möglichst feilkaufte, hat in der Wohnung auf und bald riefte das Paar in Amors Armen. In der verhängnisvollen Situation hörte der Lebenswütige ein Geräusch hinter sich. Schnell erwidert sprang er auf und sah sich zwei Wunden gegenüber, von denen der eine einen Revolver in der Hand hielt und der andere eine photographische Kamera. Hinter dem Mann mußte sich jetzt unter dem Geräusch der Revolver noch einmal auf der Seite zu seiner Kontoristin legen, wo er sorgsam im Koffer mit der lichtempfindlichen Platte gebannt wurde. Der Berührte trat mit seiner Kleider entledigt, des „Effekt“ halber. Während dann das Wäldchen aus dem Zimmer verschwand, mußte sich der Lebenswütige einer Lebensversicherung unterziehen. Man nahm ihm sämtliche Bargeld ab und zwang ihn, aus dem zweiwöchentlichen Schicksal nach Schenken zu 100000 Reichsmark und außerdem zweiwöchentlich in 93000 von 400000 Reichsmark zu unterschreiben. „Unterzeichne“, drohte die Erpresser, „oder Du verläßt das Zimmer nicht lebend“. Der Kaufmann unterschrieb und wachte dabei nach Hause. Im Leben finanziell stark zu werden, unterließ er eine Strafanzeige. Die Schicksal wurden eingeleitet, doch als der Verfalltermin der Wechsel heranwuchs, konnte die Deckung nicht beschafft werden. Aufzeichnungen des Mannes mit dem Kaufmann eines französischen Kontoristen und ihre Helfersteller hatten jetzt hinter die Schenke der Gattin ihre Wirtin. Aber auch der gepöbelte Lebenswütige wird nichts zu machen haben, denn seine betrogene Gattin soll kein Verdict ergebender Konsult sein...

Sechs Arbeiter bei der Rückkehr von der Arbeitsstätte ertranken. Auf dem Wege zum Hause nach Müllers im Glatzer Gebiet, nördlich (18.3) schlug ein mit sechs Männern besetztes Boot um. Die Anfahren, die von der Arbeit zurückkehrten, ertranken. Auf Grund in Frankreich. Der Republikanische Deutsche Automobilklub, der zur Zeit eine Revierefahrt unternimmt, ist in Frankreich von einem Unglück betroffen worden. Zwei seiner Mitglieder, der Motorradfahrer Paul Thomas und August Burgard aus Bismarck hielten in der Nähe von Reims mit dem Automotor eines französischen Landwirts zusammen. Die deutschen Motorradfahrer mußten schwererleidet ins Krankenhaus gebracht werden.

Ein japanischer Dampfer mit 48 Passagieren gesunken. Der japanische Dampfer „Kofuji“ ist in der Nähe von Curuga mit 48 Passagieren gesunken. Das Schiff war in einen schweren Sturm geraten und konnte sich nicht mehr retten. Auch die herbeigekommene Schiffe konnten keine Hilfe bringen.

Schwerer Autounfall in Columben. Nach Berichten aus Pochranama in Columben sind bei einem Autounfall acht Personen getötet und zwölf weitere schwer verletzt worden. Der Autounfall war auf der schlüpfrigen Straße außerhalb von Bucharama ausgeglichen und einen Abhang heruntergestürzt.

Sieben Tote bei zwei Flugzeugabstürzen. Bei einem Flugzeugabsturz in der Nähe von Wieringen in Kalifornien wurden fünf Personen getötet. Das Flugzeug stieß sich über der Stadt Wieringen, nachdem es von dem Besatzungsmitglied plötzlich Feuer fiel. Der Apparat stürzte, in Flammen gehüllt, ab. Alle Insassen waren auf der Stelle tot. — Ein zweites schweres Flugzeugunglück ereignete sich am Sonnabend in der Nähe von Tampico in Mexiko, bei dem zwei Amerikaner getötet wurden.

Nichtes Neues aus Jannowitz. Die Ermittlungen gegen den Grafen Jannowitz sind bis heute nicht abgeschlossen. Die Berliner Kriminalbeamten haben ihre Tätigkeit in Jannowitz und Hirschberg während der Feiertage nicht unterbrochen und verschiedene Vernehmungen durchgeführt. Graf Jannowitz bleibt bei seiner Angabe, daß er seinen Vater Jannowitz tötlich getötet habe. Seine dem wiederbesprechenden ersten Aussagen will er damit erklären, daß er nach dem verhängnisvollen Schuß den Kopf verloren habe.

Bombenanschlag in Grotto. Vor dem Bezirksgerichtsgebäude in Bismarck-Kammig explodierte am Sonnabend eine Schokolade, die mit Pulver und Giftstoffen geladen und mit einer Zündschnur versehen war. Schaden wurde nicht angerichtet, weil der Sprengstoff zu langsam war. Es dürfte sich um ein Versehen auf das im Gerichtsgebäude befindliche Polizeiamt handeln.

Ein Haus eingestürzt. In dem Londoner Vorort Battersea ereignete sich während der Nacht eine Gasexplosion. Ein Haus stürzte ein, verschiedene Leben wurden schwer beschädigt. Aus dem Straßenpflaster schlugen mehrere Stämme empor.

Explosion. In dem Dorfe Bodlae in der Wojwodschina wurde eine Schokolade in einem Kolonialwarengeschäft eine größere Menge Kaliumchlorid, was für das Überfließen sorgfältig wurde. Der Bodenbühner wurde geplatzt, drei Personen wurden schwer, vier leicht verletzt.

Das Deutsche Motorschiff „St. Louis“ der Rappaport von Cuzco haben aus seiner Jungferntour nach New-York auszuweichen, was am 4. April eintrifft. Das Schiff hat einen Kammgehalt von 16750 Tonnen und enthielt bei einer Motorleistung von 12000 PS. Eine Stundengebietungsdauer von 16 Tagen. Es kann insgesamt 1100 Passagiere aufnehmen.

Eine Brücke eingestürzt. In der englischen Provinzhaft Choroitone brach am Sonnabend eine über einen Fluß führende Hängebrücke durch. Vierzig Personen fürsten 8 Meter tief ins Wasser. 22 Personen mußten teilweise schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

Der Gemanen verurteilt. In dem nordbrasilianischen Dorfe Passagem, vor die 40 Jahre alte Witwe Maria Helena als jähzornige und gewalttätige Weib beschrieb, abermann wird der körperlich sehr robusten Frau aus dem Wege, denn sie verweigerte über ein lockeres Verhalten. Ihr Mann, der Arbeiter George, bezog fast täglich Prügel von ihr. Dieser Tage kam er am späten Abend in angeheitertem Zustande nach Hause, wo ihn die Frau schon mit dem Besen erwartete. Georgie wollte in seiner Zorntheit, Widerstand zu leisten und zur Gegenwehr zu greifen. Dieser unangenehme Widerstand löste bei der Frau eine feine blinde Wut und Rache, daß sie zum Küchenbeil griff. Nach dem ersten furchtbaren Schläge auf den Kopf brach der Bauer mit gerolltem Schicksal tot zusammen. In ihrem Wutrauche verhauchte das Weib dann den Leichnam. Die verdohnte Wöhrerin wurde von der erregten Bevölkerung fast zu Tode gepöbelt.

Postkass bei Elbing. In der Nähe des Bahnhofes und der Postagentur Reimannsstraße bei Elbing überfielen am Sonnabend drei mit Pistolen bewaffnete Männer zwei Postbeamte, die vom Frühzug einen Beutel mit wichtigen Poststücken und 7000 Mark Bargeld nach der Heben Minuten vom Bahnhof entfernt liegenden Postfiliale bringen wollten. Die Räuber, die mit einem Auto des Weges kamen, riefen den nichtabgehenden Beamten zu: „Postfiliale heraus, oder wir schießen!“, packten die Beutel, sprangen in das Auto zurück und ritten davon. Als die Beamten von der Postagentur aus die Polizeibehörde in Elbing anrufen wollten, stellte sich heraus, daß die Räuber sämtliche Telefondrähte zerschneiden hatten. Die Polizei ist den Verbrechern bereits auf der Spur. Die Beamten hatten das Auto wegen einer Panne auf einem Friedhof in der Nähe von Elbing stehen lassen müssen. Das Befehl gehört einem Elbinger Kraftwagenleiter, der die Räuber genau beschreiben konnte. Er hatte ihnen das Auto in gutem Glauben überlassen. Nach der Personenbeschreibung handelt es sich bei den Tätern um Leute, die bereits wegen anderer Verbrechen von der Polizei gefasst werden.

Der unglückliche Straßenerreißer. Am Sonnabend ereignete sich in Berlin nicht weniger als vier zum Teil schwere Autounfälle. In der Kreuzung der Friedrich- und der Leipzigerstraße, einem der belebtesten Verkehrspunkte des Stadtzentrums stießen zeitlich getrennt zwei Autobusse mit Straßenbahnwagen zusammen. Eine Frau und ein Arbeiter wurden schwer verletzt, vier Fahrgäste kamen mit leichten Verletzungen davon. Die beiden andern Autounfälle ereigneten sich in der Rheinstraße in Friedebau und am Kolbitzer Damm. Dabei wurden sechs Fahrgäste durchweg leicht verletzt. In der Ecke der Kant- und Wielandstraße in Charlottenburg prallten eine Straßenbahn und eine Straßenbahn gegeneinander. Der Autounfall, der 70jährige Vorstandsvorsitzende Schwan, erlitt mehrere Verletzungen. In Berlin-Preußisch Lich eine Straßenbahn mit einem Selbstfahrer zusammen. Verlenen kamen nicht zu Schaden. Sämtliche Unfälle werden auf den platten Asphalt zurückgeführt.

Ein Dorf völlig eingeeigert. In der Nähe von Trient wurde das Dorf Morio durch eine gewaltige Feuersbrunst völlig eingeeigert. Von 78 Häusern blieb 72 bis auf den Grund abgebrannt. Verwundeten sind nicht zu bekennen. Nach einer Meldung aus America berichte ein Anwohner der Stadt Salem (Oregon) auf furchtbare Weise Selbstmord. Er legte eine Ladung Dynamit unter seinen Fuß, auf den er sich mit seinen beiden kleinen Töchtern auf dem Schoß gesetzt hatte und brachte das Dynamit zur Entzündung. Alle drei wurden getötet und das ganze Wohnhaus zerstört.

Orientalischer Besuch.



König Faisal.

Der Herrscher von Irak, plant eine europäische Rundreise und dürfte auch Berlin besuchen. Sein Land, das unter englischer Oberhoheit steht, ist 370000 qkm groß, aber nur von 3 Millionen Menschen bewohnt. König Faisal ist 44 Jahre alt, wurde 1913 Abgeordneter im türkischen Parlament, nahm 1914 als englischfreundlicher Arbeiter gegen die deutschfeindlichen Türken Stellung und wurde nach dem Weltkrieg aus England Gnaden KZ nach Irak.

Die jüdische Schönheitskönigin. Am Donnerstagsabend hat in Berlin die Wahl der jüdischen Schönheitskönigin stattgefunden. Den Titel „Miss Judaea“ für Polen errang Gräfin Sophie Dhal. Die Anrede war von dem hiesigen jüdischen Zentralkomitee „Miss Jeregal“ ausgesprochen.

Ein Kind in einer Wohnkammer verbrannt. In der Kolonie Berlin-Neu-Westend geriet am Karfreitag nachmittags die den Eheleuten Engel gehörige Wohnkammer in Brand. Hierbei ist ein vier Monate alter Knabe umgekommen, der mitten in der Zunde zurückgeblieben war. Den vom Unglück verletzten Ehepaar ist bereits ein Kind ertrunken, ein zweites durch Verbrühen zu Tode gekommen und eins an einer Krankheit gestorben.

„Praktischer“ Seelensturz. Vor dem Schöffengericht in Bergheim bei Köln hatte sich ein fastböhmisches Paar wegen eines eigenartigen Vergehens zu verantworten. Er konnte es nicht mit ansehen, daß auf dem Baum, dem sein Weib diese Pörsenfabrik und Pörsenfabrik in wilden Ehen leben, und zwar nur, weil die weiblichen Behörden den Leuten die Frau zupackte erweinteten. Trotz aller Bemühungen war ihnen die Trauung unmöglich gemacht. Der Gefährte glaubte nun, die Leute wenigstens friedlich trennen zu müssen, damit nicht mehr von wilden Ehen die Rede sein konnte. So traute er 38 Jahre. Im feststehenden, so die Leute nicht bereits verheiratet waren oder so sonst ein Trauungsamt stand, mußten die „Beauftragten“ sprechen. Dadurch glaubte sich der Gefährte mit seinem Gemissen im Reinen. Das Gericht dachte anders und verurteilte den altnärrischen Gefährten zu 740 Mark Geldstrafe.

Ein Verein der Fußgänger ist in dem Kölner Stadtteil Sülz, Rietzenberg gegründet worden. Die Stadt Köln erhielt nun 1. April ab dem Straßenschilder für die Dauerfahrer, wobei bei der neuen Befestigung des Fußweges über 350 Mark und denen die unter 350 Mark monatlich verdienen. Diese an sich vernünftige Einrichtung eines Radfahrerklubs hat zur Gründung des Vereins „Wer kann so hoch“ geführt. Seine vorläufig 67 Mitglieder haben sich verpflichtet, täglich die Straßenbahn zu meiden und gemeinsam morgens zu Fuß in die Stadt zu marschieren. Ein Schild mit der Vereinsbezeichnung soll dabei vorangehalten werden. Der Karneval wird also fortgesetzt.

Verstehtes Feindgespräch. In der der Heilsarmee in Reichshagen in Bismarck beschickte Fußgänger wurde in einer letzten Nacht vor dem Wäldchen der Heilsarmee mit zwei schweren Kopfverletzungen tot aufgefunden. Der Verunglückte hatte mit einem gleichfalls bei der Heilsarmee beschickten Mann durchgehört. Wahrscheinlich war er mit diesem in einen Streit geraten.

Die Raube des Briganten.

In den milden unsaglichen Bergen und Schluchten Grischon Raeboniens baust seit Jahren unter dem Namen „Der Schrecken des Landes“ der vorzogenen Räuberhauptmann Pambanis mit seiner Bande. Die blühigen Taten dieses „Königs der Berge“ erinnern lebhaft an das Treiben Rinaldo Rinaldini.

Die Behörden sind machtlos gegenüber dem Treiben der Räuber, die sich bei jeder Verfolgung in das Gebirge und die dichten Wälder zurückziehen, wo ihnen jeder Weg und Steg bekannt ist und ein geübter Militär und Kundschafter nicht nachfolgen kann. Vor einigen Jahren war es einem Bandenführer gelückt, das Versteck des Briganten, auf deren Kopf eine hohe Summe ausgesetzt ist, aufzufinden. Doch im letzten Moment konnte die Bande dem Jäger entweichen, und Pambanis brütete Rache. Vor einigen Tagen brang er mit einigen seiner Brüdergelenken um Wäldern in die in einem kleinen Dorfchen gelegene Wohnung des verehrlichen Gendarmen. Er ließ den zu Tode erschroten Beamten und seine Frau aus dem Bette, schob ihnen einen Knebel in den Mund und mißhandelte sie in der furchtbaren Weise. Vor den Augen seiner Frau, die von den vier Banditen verzwangelt und dann fast zu Bewußtlosigkeit geprügelt worden war, wurde der Gendarm langsam zu Tode gemartert. Man riß ihm die Zunge heraus, schmit ihm Ohren, Nase und Gesichtsteile ab und schickte ihm schließlich den Leib auf. Dem zunden Opfer trennte man das Herz heraus und nagelte es an die Stubentür. Damit noch nicht genug, hängten die Unmenschen sämtliche Gedärme und die abgetrennten Beine und Arme ihres Opfers am nächsten Baum auf. Nach dieser grausigen Tat schrieb Pambanis mit dem Blute des Getöteten auf einen großen Zettel: „So ist das das der Herrscher“ und schickte ihn an der Haustür. Die beim Anblick der furchtbaren Martern ihres Mannes ohnmächtig gewordenen Frau ließ man am Leben.

Die Behörden verurteilen alles, der Bande habhaft zu werden. Da aber die eingeschüchterte Bevölkerung jede Mitwirkung bei der Verfolgung ablehnt, besteht mein Aussicht, daß das Raubgefindel gelangen und der verdiente Strafe ausgesetzt wird.

Explosion in der Fabrik. In den Rüstwerken in München explodierte am Sonnabend ein Eisenhammer. Der in der Nähe befindliche 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Max Tremmel wurde tödlich verletzt.

Im Steinbruch umgekommen. In Daideloch bei Trier wurde in einem Steinbruch der 37jährige Landwirt Junglas und sein Schwager, der 43jährige Landwirt Eber, durch eine angebrochene Steinhaut, die sich plötzlich spaltete und zusammenstürzte, erschlagen.

Tot in Ägypten. Nach einem antiken Bericht des Hagiogrammes sind an der Zeit in Ägypten 20 Personen, in Transjordanien 12 Personen und im Irak 35 Personen gestorben.

Das Mädchen in der Krokodilstrasse. In der Revuezeit der Universität in Wien hat der Professor Kogorag ein 15-jähriges Mädchen vorgeführt, das an einer schlimmen, bisher völlig unheilbaren Krankheit leidet, es verzieht Krokodilmeat, was Krokodilmeat, wenn es seine Wärme verliert. Es meint nicht etwas aus Mitleid oder aus Mitleid, sondern weil durch die Bewegung seiner Raumergüsse ein Druck auf die Tränenröhren ausgeübt wird. Die gleiche Erscheinung ist nun letzterweise bei dem jungen Mädchen in Wien zu beobachten. Ihm stehen jedesmal die Tränen die Wangen herunter, wenn es Nahrung zu sich nimmt. Das furchtbare Phänomen beschäftigt sich überaus interessiert ein Teil des Gefolges. Wenn das Mädchen seine Krankheit einnimmt, stehen ihm die Tränen unaufhörlich aus dem rechten Auge, während das linke vollkommen trocken bleibt. Die umgekehrte Erscheinung ist zu beobachten, wenn das Mädchen Schmerzen verspürt. Dann meint das linke Auge, das rechte bleibt trocken dagegen. Die furchtbare Krankheit hat in medizinischen Kreisen der Universität Wien lebhaften Interesse hervorgerufen. Die Ursache der rätselhaften Erscheinung konnte aber trotz allen Kopfschüttelns noch nicht aufgedeckt werden.

Ein Blindenentwurf geschändet. Das am Friedberg in Berlin-Steglitz stehende Denkmal „Der Kriegsheld“ ist von unbekannten Tätern geschändet worden. An der aus Bronze hergestellten nach dem Mannerstein, die tollend den rechten Arm vorstreckt, ist der rechte Oberarm abgebrochen. Auf der rechten Hand und auf dem Rücken sowie am Hinterkopfe sind Spuren von Werkzeugen, die darauf schließen lassen, daß die Täter mit einem Messer oder einem Hammer zu Werke gegangen sind. Der Anschlag dürfte bereits vor einigen Tagen ausgeführt worden sein. Gegen das Denkmal hatten Stillschaltungsanträge schon wiederholt protestiert.

Der Schnaps in America.

1. Die Jagd auf Alkohol. In Aurora im Staate Illinois erschossen Prohibitions-Agenten bei einer Suche nach Alkohol eine Frau und schlugen deren Mann bis zu Bewußtlosigkeit. Der 19-jährige Sohn des Ehepaars ging in seiner Not zum Revolver und ermordete einen der Agenten. Bei der Hausdurchsuchung wurden zwei Liter (1) alkoholischer Getränke gefunden und beschlagnahmt. Die Bevölkerung befindet sich wegen des Vorfalls in großer Erregung. Eine emsige Untersuchung ist inzwischen eingeleitet worden.

2. Der beliebige Gouverneur als Vorkämpfer. Der 37jährige Gouverneur Borg von Louisiana (Nordamerika) wird beschuldigt, den früheren Vizeer Präsidenten Borgemann zur Ernennung des Abgeordneten Sanders überredet zu haben. Nach der Aussage des Borgers soll der stark angegriffene Gouverneur vor ungefähr fünf Wochen zu ihm gelangt haben: „Well, ich bin Kaiser dieses Staates, und ich werde meine Befehle auf alle niedrigen lassen, die sich unterstellen, sich meinen Befehlen zu widersetzen. Abgeordneter Sanders widersteht sich allen meinen Befehlen. Ich möchte, daß Du (Borgemann) ihn tötest. Wirst seinen Leichnam in einen Graben und niemand wird feststellen, wie er dort blutet. Denn ich bin der Gouverneur dieses Staates und es kann Dir nichts passieren.“ In der Sitzung des Staatsparlaments, in der das Abfertigungsverfahren beschlossen wurde, kam es zu ähnlichen Zwischenfällen. Die zeitweise in einem wilden Faustkampf ausartete. In einer Resolution werden dem Gouverneur insgesamt 18 Anträge für die Zeit gestellt, darunter darunter Betreffend dem Amt, ungeschickte Behandlung von Zuschauern und Aufstellung der Witz zur Wüderung.

Bei Grippe, Influenza u. a. Erhaltungskrankheiten haben sich Tadel-Capilliten hervorragen bewährt. Im Anfangsstadium genommen, verhindern die Krankheitserregung, lindern alle. Bei Verdauung sind innerhalb 6 Monaten mehr als 15000 Patienten aus Anstrengung erregung, darunter 20000 Patienten aus ersten Kliniken u. Krankenhäusern. Überdies! Sorgen Sie Ihren Arzt! Tadel ist in allen Apotheken erhältlich. Preis III. 1.40 125 Lth. c/o Chile, 243 Acad. acct. tel. ad 100 ampt.

Heute und morgen, 8 $\frac{1}{4}$ Uhr abends
im Saale des „Elysium“

Gesamt-Gastspiel des
Berliner Zentral-Theaters

Der größte Operetten-Singspielschlager des Jahres

Ich küsse Ihre Hand
Madame . . .

Operetten-Singspiel in drei Akten von Ralph Erwin,
Fritz Rotter und Gaston Broise

Trotz Sensationsgastspiel volkstümliche Preise von
0,70 bis 2,50 Mark. Karten im Verkehrs-Büro Rummert
und im „Elysium“ (Abendkasse) Jugendlichen gestattet

Stadt-Theater.

Freitag, den 2. April 1929, 8 $\frac{1}{4}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr:
„Die Csárdásfürstin“

Operette von Emmerich Kálmán (10 $\frac{15}{16}$ –5 $\frac{30}{16}$ Uhr):
Mittwoch, den 3. April 1929, 8 $\frac{1}{4}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Einmaliges Gastspiel Mia Nielsen mit eigenem
Ensemble

„Das Gewitter“

Drama von H. W. Cronqvist (10 $\frac{15}{16}$ –5 $\frac{30}{16}$)

Chaiselongue
aus verlaufenen
einer Klatschbrosche, Dominikanerstr. 10, r. l.

Der Held des
Ben-Hur
in seinem neuesten Filmweck



RAMON
NOVARRO
in
PELICHT UND LIEBE

Die Handlung führt in eine romantische
exotische Gegend, nach Singa-
pore und zeigt das dramatische Leben
interessanter Charaktere. Es erfüllt mit dramatischen
Begebenheiten, wie selten ein
Bildweck dieser Art.

Weitere Darsteller:
Anna Mol-Wong
Genet-Lorenz, **Frank-Carter**
Joan Crawford

Dem Film zeigt uns eines der entzückendsten
Kunststücke des Jahres

Ein Verkaufserfolg von Klasse
Ein Film aus der Konfektion von
Charme, Tempo und übermütiger
Laune.

Norma Shearer spielt eine
Geschickliche, die ihren Konkurrenten
hinterlistig, sich aber schließlich in ihn
verliebt.

**Aufschonung : Wochenendaus
Dienstags bis Donnerstag**

Geschäfts-Eröffnung

Am 1. April 1929 habe ich hieselbst, Köhlingerstr. 29,
eine

Möbel - Tischlerei

eröffnet und empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher Möbel-
stücke von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.
Bei sauberster Handarbeit, gutem Material u. angemessener
Preisberechnung werde ich stets in der Lage sein, meine
Kundschaft nur gut zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Willi Mittelstaedt

Werkstatt: Köhlingerstr. 29 - Privatwohnung: Lazarettstr. 46

Druckfaden „Halberstädter Tageblatt“

für Handel und Gewerbe, Vereine,
Gebäude u. jeden anderen Bedarf
liefert billigst die Buchdruckerei des

25 Jahre
1904 1929

Gebr. Schmidt
Lebensmittel - Großverkauf

Aus Anlaß unseres fünfundzwanzigjährigen Geschäfts-
Jubiläums verabsolgen wir die einf. **Sonnabend**
auf **Jedes Bierstübchen Bohnenkaffee**

**1 Tafel (125 gr) feine Stua-
Schmelz-Schokolade.**

Ferner geben wir an diesen Tagen zu jedem halben
und ganzen Pfund Kaffee

eine elegante

Kaffeedose mit Lotmas.

Wir benutzen zugleich diese Gelegenheit um allen, die
uns in den 25 Jahren ein so reiches Maß von
Wohlthun erwiesen haben, recht herzlich zu danken.

Ganz ergebenst

Ludwig u. Paul Schmidt
i. Firma **Gebr. Schmidt.**

Möbel

eich, Schreiner, Tisch-
schreiber, lack, Eichen-
stimmer, Nischen äußert
preiswert, eigene Anfertigung,
Anfertigung samt
Van-Verleihen sowie
Reparaturen

Otto Schneberg
Rochowstr. 16, Grödenstr. 21
Telef. 1011, Grödenstr. 21

**Lebiger
Gehirnfahrer**

zu sofort gelocht.
Kurtur Helmstedt,
Sandwitz, Kantenstein.

Bruteier

Rebhühner, Italiener,
guter Stamm, sehr erb.
G. Pöhl, Quanaustraße 10.

**Arbeiter sucht allein-
lebendes
Mädchen**

oder Frau bis zu 33
Jahren, nur Bildung
des Deutschlands, etwas
Bescheidt und Best er-
wünscht.

Angewandte um R. 264
an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung erbeten.

Vervielfältigen,
Schreibmaschinen-
arbeiten, Zeugnis-
abschriften, wissen-
schaftliche Arbeiten etc.
— in Referenzen
FRÄU L. BREITENSTEIN
Wilhelmstr. 23 b
(neben dem Feldweg)

Meys Kragen
mit feinem Wäsche-
stoff, die ideale
Herrenwäsche
1 Dtzd. 1 Schachteln
Mk. 2.10–2.50
je nach Form.
Heinrich May
Hoheweg 30/32

Mittwoch
mittags
12 Uhr
Parkel u. Futterackwähe
ein. Dorfmann,
Wobesfeld, Tel. 1925

**Medlenburger
Gnattartoffeln**
eingetroffen
Empfehle zur sofortigen
Verzehrung:
Werrtrübche
Holländer Erbslinge
Frühliche Nuli-Nieren,
Chenwälder Blaue,
Industrie u. Industrie
(Hirne)

Richard Philpdsborn
Dachmberg
Lange Gasse 26 a
Telefon 414.

Aus Wernigerode

Von 1. Oktober, abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr,
entschieden laut im Vereins-Kreis nach
schwerem Leiden unter guter Vater, Groß-
und Großvater, der
früherliche Wegewärter

Friedrich Wemmenner
gen. **Giebel**

im Alter von 77 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag,
nachmittags 3 Uhr, von der Hofstraße
Leichenhalle aus, statt.

Bekanntmachung.

Die Verlobung ist das Erbeben von Weisagen
für den Bau der Eisenbahnstationen der Stadt
Wernigerode, vom 14. Februar 1929, nach Plan
und Höhenmaßstab, hat vom 22. Februar 1929 bis
einschließlich 23. März 1929, während der üblichen
Eisenbahnstunden bei der Bauverwaltung Amt 10,
Zimmer 10, öffentlich auszufragen. Einwände
sind nicht erhoben worden. Die Verlobung ist nun-
mehr rechtskräftig geworden.
Wernigerode, den 28. März 1929
Der Magistrat, Dr. Gezel.

Nur 3 Tage
Dienstags
Mittwochs
Donnerstags
Beginn 6 u. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr
Zwei Filme von größter Spannung

Kameraden

Ein Film der einziglich und überaus ein-
flussreichste zum Erleben bringt.
Eine Pflanzergötze von Liebe und Verzicht.
Hauptdarsteller:
Georges Charlia — Claire de Lorez — Jean Dax

„Konfettio“

Ein Spiel von Karneval und Liebe,
Karneval im Süden — das Leben der interna-
tionalen Welt, Darzwischen ein kurzer Traum
von Jugend und Glück

Hauptdarsteller:
Jack Buchanan — Annette Benson
III.
Schleusentechnik :: Deulig-Woche

**Kammer-
Lichtspiele**

Ein ehrwürdiger Wettstreit
beginnt!

Das Publikum soll selbst
entscheiden!

Freite Dienstag bis einfall. Donnerstags:
3 Lustspieltage

Die Jugend von heute und die Jugend
aus alter Zeit.

Den Reigen von heute eröffnet:
Käthe von Nagy

Die Republik der Badfische
Lustig tolle und lustige Badfischfreude.

Ein Abenteuer eines kleinen Zwergfisches
aus der modernen Zeit.

Weitere Darsteller:
**Raimondo Van Niel, Ernst Stahl-
Nachbar, Betty May-Fair,
Alexander Würth**

Als Gegenstück?
Ein Liebespiel aus alter Zeit
der Welt-Röde und Wundfische-
Fremden:

Um Recht und Liebe
Das aufsehenerregende Stadt-
gebiß!

Der Zensations-Scheidungsspruch!
Hauptrollen:
Danny Reinwald, Rudolf Bafil
(betannt als Hauptdarsteller aus: „Der
Strick des Genfers“, „Lilly-Tischaffon“,
„Anny Sott“.

**Städtisches Museum
Donnplag 36.**

Die Besuchzeiten für das Sommerhalbjahr
sind an den Sonntagen von
9 bis 13 Uhr,
an den Wochentagen von
9 bis 13 Uhr und von
15 bis 18 Uhr

Eintrittspreise:
An den Sonntagen und am Mittwoch ist der
Eintritt frei.

An den Wochentagen zahlen
Erwachsene 30 Pf.
Kinder 15 Pf.

Schulen haben freien Eintritt
Der Magistrat.

Sternwarte

Jeden Mittwoch und Sonntag
Künstler-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister W. Tost.
Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Eintritt frei.

**Homöopathische Behandlung
Agathe Dedek**

Walter Rathenaustr. 43. Walter Rathenaustr. 43
Sprechstunden: **Donnerstag von 9–12 Uhr**
u. **1–4 Uhr, Dienstag, Freitag, Sonnabend**
von 10–12 Uhr.

Auf Wunsch Hausbesuche

**ausgeklagte Forderung in Höhe von
RM. 66.67**

gegen Herrn Adolf Mühlentopf, Halberstadt, ist
billig zu verkaufen. Best. Angebote an
Schloßstr. 5 Breiting in Sa.

**Es ist nicht nur interessant,
sondern auch gewinnbringend**

Meine Anzeigen in der Zeitung durchzuführen. Denn
es werden so viele Gegenstände billig angeboten,
die neu zu erwerben man nicht in der Lage ist.
Um meinen Anteilteil des
„Halberstädter Tageblatt“

finden Sie immer wieder Anzeigen, die von
Magen sind.

Fußquäler

Hornhaut, Schwielen und Warzen
beseitigt schnell, sicher und unblutig

Kukirol

Verlangen Sie aber ausdrücklich das neue Kukirol
mit dem Garantieschein, denn Sie erhalten dann
bei Nichterfolg Ihr Geld zurück!

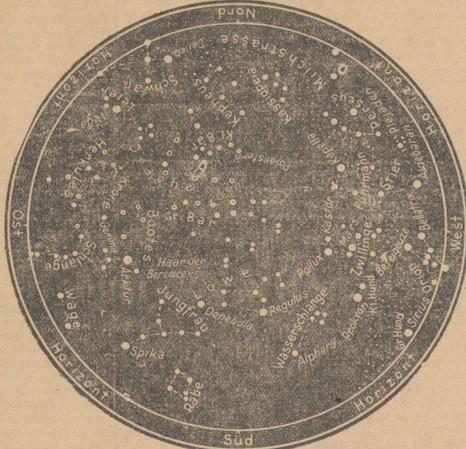
1 Packung Kukirol mit dem Garantieschein kostet
75 Pf.



Kukirol-Verkaufsstellen: Drogerie Baudorf Nachf., Hoheweg 6
und Drogerie Bösch, Breitingweg 12

Der Sternhimmel im April.

Die Sternkarte gibt den Anblick des Sternhimmels wieder, wie er sich um Anfang April, abends 10 Uhr, Mitte April, abends 9 Uhr und Ende April abends 8 Uhr darstellt. Am 5. d. M. finden wir das Sternbild des Löwen mit den beiden hellen Sternen Regulus und Denebola. In der Nähe des Sterns Regulus steht augenblicklich, dem bloßen Auge unsichtbar, der Planet Neptun, dessen Entdeckung im Jahre 1846 ein Triumph der astronomischen Wissenschaft gemeldet ist. Sein Nachhandeln wurde nämlich aus seinen störenden Einflüssen auf den damals konzentrischen Planeten Uranus nachgewiesen, und sein Ort konnte von Leverrier so genau berechnet werden, daß ihn der Astronom Galle in Berlin in der ersten Nacht, in der er Leverriers Angaben nachprüfen wollte, auffand. Mit Recht wird die Entdeckung des Neptun als ein augenfälliger Beweis für die hohe Stufe der astronomischen Theorie der Bewegungen der Himmelskörper angesehen. Neptun ist 30 mal weiter von der Sonne entfernt als die Erde und empfängt daher nur einen Bruchteil der Wärme wie die Erde. Zur Vervollständigung eines Umlaufes um die Sonne braucht er 165 Jahre, jedoch seit seiner Entdeckung bis zum heutigen Tage erst ein halbes Neptunjahr verlossen ist. Ob jenseits des Neptuns noch weitere Planeten die Sonne umkreisen? Hier dürfen es vermuten, aber noch ist die Zeit nicht reif, um wie vor 80 Jahren eine neue Planetenrechnung zu fällen.



Am das Sternbild des Löwen schießt sich nach Südosten die Jungfrau an. Aus diesem Sternbild ist der Stern I. Größe Spica zu nennen, der durch seine besonders helle Farbe auszeichnet ist. Neben der Jungfrau links vom Löwen finden wir eine Gruppe kleiner Sterne, die man das Haar der Perseus nennt. Es lohnt sich, diese Sterne des Himmels einmal mit einem Fernrohr zu betrachten. Man wird über die große Anzahl der Sterne, die sich hier unserm Blick entziehen, erstaunen.

Am Osten glänzt der helle Artur im Sternbild des Bootes. Anschließend können wir das feine Sternbild der Krone erkennen und die ausgedehnten Bilder Perseus und Schlang. Am Nordosten steigt die helle Vega in der Lira hervor.

Neben mir unseren Blick weiter nach Norden, so treffen wir auf die Sternbilder Schwan, Kepheus, Kassiopeja und Perseus.

Der Welt an wird gejagt durch die allmählich verschwindenden Wintersternbilder Stier, Fuhrmann, Orion und Zwillinge. Durch das Sternbild der Zwillinge wandert der Planet Mars, dessen Ort wir für den 15. in die Karte eingetragen haben.

Die beiden Planeten Venus und Jupiter, die uns in den letzten Monaten zu vertraut geworden sind, können zu Anfang des Monats noch während der Abenddämmerung im Westen gesehen werden, verschwinden aber im Laufe des Monats in den Straßen der Sonne.

Der Mond steigt sich zu Monatsanfang in abnehmendem Licht. Am 9. April ist Neumond, und zwei Tage darauf ist bereits die

lange Mondichel des Abends sichtbar. Man wird in den ersten Tagen nach Neumond bei klarem Wetter häufig außer der hellen schmalen Mondichel auch den übrigen Teil der Scheibe matt leuchtend erkennen können. Vollmond ist am 23. April.

Bernigeröder Angelegenheiten.

Wernigerode, den 2. April.

Gedenktage.

2. April.

1719 *Dichter Ludwig Gleim. — 1791 *König, Staatsmann Mirabeau. — 1798 *Dichter Hoffmann v. Fallersleben. — 1865 *Englischer Freiheitskämpfer Cobden. — 1840 *Emilie Jola. — 1872 *Historienmaler Samuel Marix, Erfinder des Wortelegraphen. — 1925 *Maler Oskar Gündler.

Wer übt die Heilkunde gewerbsmäßig aus?

Ein militärer Beamter a. D. S. aus Königsberg i. Pr., welcher erster Vorsitzender des Landesverbandes für Heil- und Heilpraktiken vom Reichsärztlichen Bunde Deutschlands war, war kürzlich nach Elbing gekommen, hatte dort Vorträge gehalten, lebende Personen untersucht und ihnen geraten, biochemische Mittel anzuwenden, um ihre Gesundheit wieder zu erlangen. Für die Materieteilung hatten

die Patienten 1,50 Mark zu entrichten. Das Geld übte aber S. nicht, sondern führte es an die Bereinstellung ab, während S. von der Bundesleistung monatlich 30 bis 60 Mark erhielt. Auf Grund einer Regierungsvollziehungsverordnung, welche vorschreibt, daß nicht approbierte Personen, welche gewerbsmäßig die Heilkunde ausüben, sich beim zuständigen Kreisarzt anmelden haben, war S. zur Rechenschaft gezogen worden, weil er gewerbsmäßig die Heilkunde ausgeübt habe, ohne sich beim Kreisarzt in Elbing zu melden. S. bestreite, er sei zwar nicht approbiert, habe aber auch nicht gewerbsmäßig die Heilkunde ausgeübt, da er von den Patienten selbst kein Entgelt für seine Bemühungen erhalten habe; die 30 bis 60 Mark, welche er von der Bundesleistung erhalten habe, haben kaum seine Ausgaben und Reisekosten gedeckt.

Das Amtsgericht sprach auch S. frei, weil er ohne Gewinnerzielung und nicht gewerbsmäßig die Heilkunde ausgeübt habe, es sei ihm zu glauben, daß die 30 bis 60 Mark, welche er von der Bundesleistung habe, kaum für seine Ausgaben ausreichte; einen wirtschaftlichen Vorteil habe S. offenbar nicht gehabt, wenn er von Königsberg nach Elbing gereist sei, dort transe Personen beraten und ihnen biochemische Heilmittel verabreicht habe. S. habe aber S. nicht gewerbsmäßig die Heilkunde in Elbing ausgeübt, so sei er auch nicht verpflichtet gewesen, sich beim Kreisarzt anzumelden. Diese Entscheidung löst die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und bestreite, es liege ein gewerbsmäßiges Unternehmense vor, S. habe von der Bundesleistung 30 bis 60 Mark erhalten, während die Bundesleistung durch den Abzug der biochemischen Heilmittel, die S. den Kranken empfohlen habe, ein Gewerbe betrieben habe, indem sie fortgesetzt Gewinn zu erzielen beabsichtigt gewesen sei. Auch wenn sie fortgesetzt Gewinn zu erzielen beabsichtigt gewesen sei, so sei der Gewinn nicht auf die Heilkunde, sondern auf die Ausgabe von Heilmitteln hinausgegangen, welche S. gehabt habe. Der I. Strafsenat des Kammergerichts wies aber die Revision der Staatsanwaltschaft als unbegründet zurück und führte u. a. aus, in verschiedenen Regierungsvollziehungsverordnungen sei nacheinander, daß nicht approbierte Personen, welche gewerbsmäßig die Heilkunde ausüben, sich beim zuständigen Kreisarzt zu melden haben. Einmündigkeit und ohne Rechtsirrtum habe das Amtsgericht festgestellt, daß S. seinen Gewinn erzielt und daher nicht gewerbsmäßig gehandelt habe. Der Begriff der Gewerbsmäßigkeit erfordere eine fortgesetzte, wiederholte Tätigkeit, welche erkennbar das Ergebnis eines Entschlusses wäre, solche Handlungen öfters zum Zweck des Erwerbes zu wiederholen. Vorliegend sei aber behauptet worden, daß S. seinen Gewinn erzielt habe und daß die Beihilfen von 30 bis 60 Mark monatlich kaum die Ausgaben des Anzuges deckt. S. gedenkt haben. Zuständige Heilanstalten dieser Art können in der Revisioninstanz nicht mit Erfolg angefochten werden. (I. S. 37, 29).

* Luftpostsendungen nach Südamerika. Die Luftpostzuschläge für Luftpostsendungen nach Brasilien in Höhe von 1,70 Mark, Argentinien, Bolivien, Chile, Paraguan und Uruguay in Höhe von 2,00 Mark für je 5 g gelten vom 1. April an nur noch für Postkarten und Briefe. Für Druckfachen, Geschäftsbriefe, Warenproben und Briefchen werden treten vom gleichen Tage an folgende Luftpostzuschläge in Kraft: nach Brasilien für je 10 g 3,40 Mark, nach Argentinien, Bolivien, Chile, Paraguan und Uruguay für je 50 g 4 Mark. Die Sendungen müssen wie bisher den in die Luft fallenden Perseus, Bar avion tragen — Amerique du Sud tragen und sind mit einem Luftpostbeschriftung zu versehen.

2 bzw. 3 Haar-Waschungen für 30

Dann bitte nur Helpon verlangen. Dieses milde Kopfwaschpulver verschont die Haare blonden und dunklen ganz wunderbar. Es ist bestimmt das zinstärkste Mittel für Ihr Haar, dem Sie wirklich vertrauen können. Beim nächsten Einkauf verlangen Sie ausdrücklich Helpon!

Ein Mann, der fünfzig war.

Roman von Kurt Heguide.

Copyright 1929 by Vierheilig Fieber, Berlin W. 50.

12. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„So meinen getrahten Gesicht auch noch diesen Berger. Einen fabelhaften Betrieb haben sie, Madame!“

„Mein Stern“, sagte Madame spitz und pathetisch, „nicht mein Haus, sondern ihr erregtes Blut hat ihnen diesen Streich gespielt.“

Herr Jacques fühlte sich etwas geschnitten. „Ist diese Person auf die Polizei gegangen?“

„Ja.“

„Das war das Dummste, was sie tun konnte! Hoffentlich hat Madame sie gleich dabehalten!“

Madame zog die gemalten Augenbrauen hoch, wobei die Haut etwas spannte, aber ihre Miene bekam auf diese Weise einen sehr überlegenen Ausdruck.

„Sie Lale“, sagte sie verächtlich auf Jacques, „leien sie froh, daß die Jeannette keine Berührung mehr mit der Polizei hat. Ober sollte das Mädchen vielleicht den Ausweg, welche sie machen wollen, widerprechen? Und das Protokoll auf diese Weise in die Länge ziehen? Ich danke! ... Hebrigens war sie unfehlbar auf dem Polizeibüro. Sie hatte einen Selbstmordversuch gemacht.“

Dieser fadische Bericht machte in Herrn Gordon plötzlich eine Veränderung seiner Stimmung, und diese Stimmung streifte die Grenze des Gefühllosen.

„Einen Selbstmordversuch?“ fragte er.

„Ja.“

Er neigte sentimentaler den Kopf und griff dann nach einem Briefchen, um auf diese Weise den Stimmungsausgleich zu finden.

„Das tut mir sehr leid“, sagte er schüchtern.

„Ich weiß, sie sind ein guter Mensch“, meinte Madame ironisch. „So ist die Kleine jetzt.“

„Ich habe mich flüchtig nicht danach erkundigt. Würden sie ihr die Krampfadern verzeihen?“

„Das kommt ganz auf die junge Dame an.“

„Selbstmordversuch verzieht sie auf ihre Verzeihung. ... Reden wir zu dem Zweck meines Besuchs zurück. Sie werden auf das Polizeibüro gehen, werden man wird sie fragen, sie werden antworten, was ich ihnen gesagt habe.“

Madame stand auf.

„Ach eins, Herr Jacques! Ich rate Ihnen, sich nach dem Aufenthalt des Mädchens nicht zu erkundigen, denn diese Erkundigung würde, wie sie sich denken können, die Glaubhaftigkeit ihrer Aussage, welche ganz auf Possibilität gestellt ist, erschüttern.“

Gordon mehrte mit beiden Händen ab.

„Selbstverständlich werde ich nicht fragen. Ich habe genug von der Sache.“

Madame sah sich um. „Ein angenehmes Heim, Herr Jacques.“

„Welchen Zweck verfolgt Ihre Vernehmung?“

„Welchen sie jetzt immer dahinst.“

„Was wollen sie eigentlich von mir?“

„Es drückt verständlich keine Hände: „Nicht wahr, sie besuchen wieder mein Haus?“

Er verbeugte sich müde und entzog seine Hände ihrer freundschaftlichen Pflichten. „Ich werde es mit überlegen, Madame.“

„Nein erziehen. Er gestellte Madame hinaus und empfing dabei unerwarteterweise ein fürstliches Trinkgeld.“

Herr Gordon zog sich an und eilte ins Büro.

„Wenn jemand von der Polizei kommt, benachrichtigen sie mich ins Büro“, sagte er beim Weggehen zu Jean.

„Danke, Herr Gordon.“

„So lebte Herr Gordon einen Tag von unangenehmen Gefühlen unruhig. Wie sich später herausstellte: Unwohl.“

Die Polizei hatte die Vernehmung niederschlagen, und nur Madame energisch verwahrt.

Bei Barga.

„Dies ist mein Freund Pitois, den ich Pit nenne“, sagte Barga zu Jeannette.

Er fühlte sich bedrückt, das war klar, er fand nun völlig neuen und veränderten Persönlichkeiten gegenüber.

Das Weisheit mit seinem Namen Tag bis zur zweiten Natur geworden, sollte in ein Bekanntheit zu Dritt umgewandelt werden. Es schien ihm unmöglich, es ging ihm wie allen anderen Menschen, wenn sie aus jahrzehntelanger Gewohnheit gerissen werden, er jammerte und flüchte. Er flüchte nicht laut, nein, aber jede Bewegung von ihm, jede Miene war schweigende Anklage, Barga merkte es wohl.

„Bleibt sie?“, fragte Pitois leise, als Jeannette im Abendglimmer war.

„Ich habe noch nicht mit ihr gesprochen.“

„Wir wäre es lieber, sie bliebe nicht.“

„Du bist ein egoistischer Mann!“

Pitois protestierte: „Das bin ich nicht! Aber warum soll ich auch einmal heucheln, und dir gegen mein Gefühl Gefälligkeits leisten?“

„Ach Stefan“, sagte er, „weshalb soll das Leben anders tommen werden, mit einem Lale?“

Barga war verärgert: „Du bist heillos, Pit! Sie ist ein armes Wesen und ich möchte ihr zu helfen.“

„Wenn es nur das wäre!“

„Was willst du damit sagen?“

„Daß du verliert bist!“, antwortete Pitois, und Barga sah überfordert auf den Freund und erinnerte sich, daß sein allererstes Gefühl für die Verantwortung vielleicht, sogar wahrscheinlich Liebe war, und dem Weibe auch, nicht dem Menschen, aber er warnte auch, daß solche Empfindung heute weggewaschen wurde von Mitleid und Mitleid, einer Unfähigkeit zu helfen.

„Oh, ich kenne keine Gedanken“, sagte Pitois. „Jetzt liebt du nicht. Aber wenn Jeannette gesund ist, wird dein Auge sie mit anderen Gefühlen ansehen, dann wirst du helfen wollen.“

„Nun, und?“

„Das eignet uns nicht mehr, Barga“, meinte Pit nach einer Pause.

Stefan schenkte ihm einen betroffenen Blick und schweifte.

Jeannette kam wieder in die Etage. Pitois, der sie verflochten anließ, fühlte, wie dieses Mädchen durch Miene, Wesen, durch ausgedrücktes Leid, durch den Schein erstirnter Unbill Mitleidig erzwang, auch bei ihm. Und er verlor Stefan.

Er trug seinen letzten Wunsch nicht böse. Sicher litt Jeannette selbst darunter, daß sie Mitleid heranzulassen mußte und Mitleid bemerkte, wie sie sich Haltung zu geben versuchte, weil ihr die Wirkung, die sie ausübte, peinlich war.

Barga holte eine Flasche Wein, und bat dabei Jeannette, näher an den Tisch zu kommen.

Langsam überwand auch Pit seinen inneren Widerstand, er besaß es sich selbst, er schloß sich aus. Denn was nahm ihm die Frau Mitleid? Er war als rechtlicher Freund nicht Bargas Gefühlsersatz, sondern was? Und wieviel bekam jetzt so ein Abend mehr Leidenschaft, und das, was erst für ihn ein Unheil schien, konnte am Ende noch in Glück umschlagen.

„Sie müssen auch mich einmal besuchen, Frauente Jeannette“, sagte er, und dann schiederte er sehr drösig seinen Begleitenden.

„Sicher bin ich in ein paar Tagen ganz wohl, Herr Pitois, und dann komme ich bestimmt.“ Wenn sie mich noch so lange hier behalten wollen“, — wandte sie sich dann an Barga.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteldeutsche Rundschau.

a. Fahrpläne. Am Freitag wurde in den Mittagsstunden in einer hiesigen Gastwirtschaft ein Fährboot entwendet. Das Boot hat schwarzes Rohrwerk, gelbe Seiten, englische Leinwand und Handgriffe aus Nappagrass. Die Kriminalabteilung bietet um löbliche Mitteilungen.

b. Funktionärkongress. Am Mittwoch, den 3. April, 10 Uhr, findet im Stadtpark eine wichtige Funktionärskonferenz der Sozialdemokratischen Partei statt. Die Interessierten sind besonders dazu eingeladen.

c. Abrechnung. Unteroffizier, sofort abrechnen. Die Abrechnung muß bis Donnerstag fertig sein.

Aus Schwanebeck.

In der öffentlichen Stadtvorordnetenversammlung vom 28. März, waren Magistrat und Stadtvorordnete ordentlich erschienen. Auf eine ungewöhnlich große Zuhörerschaft hatte sich eingeladen. Kenntnis genommen wurde von der ordnungsmäßigen Revision der städtischen Kassen im März und der unvermeidlichen Revision der Steuerliste am 15. März. Stadtmann Könnemann gab den Bericht über die Verwaltung im Jahresbericht des Stadtvorstandes. Es handelt sich um den praktischen Teil der Verwaltung. Die Besondere, die im Laufe des Jahres, sämtliche Städte und Gemeinden zwischen Zehn und vierzigtausend mit weitem Einkommen zu verfahren. Aus Schwanebeck hat ein gewisses Interesse an diesem Projekt. Eine verbindliche Zusage wurde aber noch nicht gegeben. Die neue Hundesteuerordnung wurde so gefasst, daß für den 1. Juni 10 Mark, für den 2. und die folgenden 20 Mark pro Jahr zu zahlen sind. Der Ankauf des abgetretenen Grundstückes Gartens an der Babanstraße wurde wegen der zu hohen Preisforderung (2000 Mk.) abgelehnt wurde der Ankauf des von der Firma Wulff, Förster und Co. abgetretenen Hausgrundstückes (Osterrath) am Hauptweg. Durch den bevorstehenden Abbruch des städtischen Saales am Gärtner (verkaufte an den Zerstörer Berner zur Auslieferung eines Neubaus) ist die Stadt verpflichtet, für ein höherwertiges Mieter eine neue Wohnung zu schaffen; bis dies aber auf dem gegenwärtigen Wege des Wohnungsmarktes nicht zu ermöglichen ist, die Kaufmänner müssen den Vorstoß des Baues einer Wohnhaus im städtischen Saale, Straße 33, aus Unrentabilitätsgründen (veranschlagt Kosten 3500 Mk.) abgelehnt, beifolgt der Magistrat, anschließend an das städtische Verwaltungsverfahren, ein Hausneubau in der Babanstraße unter Ankaufgrundstückes von Hausneubau zu beschließen. Einmütig schloß man sich dem Magistratsvorstoß an. Die beiden nächsten Punkte: Pfalteringen-Arbeitsarbeiten und Aufnahme einer Anleihe zur Ausführung der Pfalteringen stellte die Stadtvorordnete vor einen schwerwiegenden Einfluß. Durch die zurückgehende Pfalteringenpolitik der Vortragsjahre und durch die Maßnahmen des Bezuges sind die städtischen Pfalteringen gestiegen. In einem fast hundertprozentigen Zustand geraten und städtische Pfalteringen ganz ohne Pfalteringen. Bürgermeister Borchert stellte ein durchgreifendes Pfalteringenprogramm auf, welches unter dem Charakter wirtschaftlicher Pfalteringenarbeiten noch dieses Jahr durchgeführt werden soll. Vorgelesen sind folgende Straßen: Untere Brühlstraße (11 000 Mk.), Obere Brühlstraße (37 000 Mk.), Turnerweg (60 000 Mk.), Schützenstraße (20 000 Mk.) und Bauerstraße (6000 Mk.), insgesamt circa 160 000 Mk. Die Finanzierung dieses Baues ist wie folgt gedacht. Aufnahme einer Anleihe von 100 000 Mk. Rückzahlung gleich 90 000 Mk., die Deckung des Restbetrages wird von Beihilfen aus der Produktion Eisenwerkstoffwerke, des Kreisverkehrsamt, etc. erfolgt. Geplant werden soll mit Kupferkathoden aus der Produktion Eisenwerkstoffwerke über diesen Pfalteringen Straße verwendet werden. Wie es schon in der Budgetkommission der Stadt (April) vorgeschlagen wurde, soll mit Kupferkathoden aus der Produktion Eisenwerkstoffwerke über diesen Pfalteringen Straße verwendet werden. Wie es schon in der Budgetkommission der Stadt (April) vorgeschlagen wurde, soll mit Kupferkathoden aus der Produktion Eisenwerkstoffwerke über diesen Pfalteringen Straße verwendet werden.

Bob Herzberg, 2. April. Ein Reichswehrmann im Haus verunglückt. Samstag früh ereignete sich beim Bob Herzberg ein schweres Unfallsereignis. Ein Arbeiter beim Aufstellen eines Schremschneidemaschinen zum Reichswehrbatalion 12, die zum Osterurlaub nach Dessau führen, vom Turm herunter und aufsteige in der großen Höhe infolge des glitschigen Bodens gegen die Säule an der linken Straßenseite. Glücklicherweise blieb das Auto an einem kleineren Baum hängen. Drei Soldaten wurden schwer und zwei leichter verletzt. Sie wurden dem Krankenhaus zugeführt werden.

Glück (Hartz), 20. März. Einbruch ins Rathaus. Nachts wurde in das Polizeibüro im hiesigen Rathaus ein Einbruch verübt. Der Dieb außer Kleingeldern auch ein Dienststempel einbrachte. Die Einbrecher verschlangen eine nach dem Hofe liegende Fensterhebel und ließen so in das Zimmer. Vorgenommene Hausdurchsuchungen waren erfolglos.

Helmstedt, 20. März. Vom Pferd erschlagen. Am hiesigen Krankenhaus Marienberg ist in der letzten Nacht der Geldführer Heiner Gummert aus Groß-Bornsteden gestorben. Der vor einigen Tagen von einem Pferde gegen den Leib getreten wurde, wodurch er sich eine schwere Bauchverletzung zuzog.

Kloster, 20. März. Bestätigt. Einbruch, Geselle Kaffen, der, wie wir vor einigen Tagen meldeten, zum kommunalistischen Bürgermeister in Kloster gewählt worden ist, ist vom Regierungspräsidenten als solcher bestätigt worden.

Altenleben, 20. März. Schwere Motorradunfall. In den frühen Morgenstunden des Donnerstag wurden von Bergleuten in der Nähe von Gierleben zwei Motorradfahrer im Bestimmungsort aufgefunden. Neben dem fast vollständig zerrückerten Auto einer Schwärzer Firma brach die beiden Schwärzerleiter ins Alterslebenser Krankenhaus. Ihre Vernehmung konnte bisher noch nicht erfolgen. Es handelt sich um einen Schloffer und einen

Flüchtling aus Siebenbrunn, die aufeinander auf ihrer Fahrt auf dem Kies getretenen Sommerwagen gerieten und dann in voller Fahrt gegen einen Baum ritten. An ihrem Aufkommen blieb gefahrlos. Am Freitag, 28. März, Schwere Verkehrsunfall. Hier wurde in der Höhe von Gierleben ein Motorradfahrer von einem Wagen der Straßenbahnlinie 11 zwischen der Brunnstraße und der Franzstraße überfahren. Der Motorradfahrer wollte die Straßenbahn von links überholen, um in die Seitenstraße einzubiegen. Dabei wurde er von dem Wagen erfasst und überfahren. Er erlitt schwere Verletzungen am Kopf und an den Armen. Da der Brunnstraße nicht dem Wagen festgemacht war, mußte die Feuerwehr alarmiert werden, bis den Straßenbahnwagen hob, worauf der Schwereverletzte in das hiesige Krankenhaus transportiert werden konnte.

Halle, 2. April. Folgenreicher Verkehrsunfall. Am Donnerstagabend ereignete sich, wie erst jetzt bekannt wird, in Kammendorf ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Pferdegespann, aus einem Straßenbahnwagen Blank gemacht hatte, wurde von einem Personenzug gerammt. Der Kutscher und ein Schaffner wurden von Bod gefoltert. Das Kind fiel direkt auf die Schienen der Straßenbahn und wurde von dem Personenzug überfahren. Dem Knaben wurde der Kopf abgefahren. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Halle, 30. März. Schüsse auf einen Personenzug. Nach einer Mitteilung der Reichsbahnverwaltung Halle wurde der Personenzug 594 Halle-Görlitz von dem Personenzug 591 Nordhausen-Halle aus bei der Begegnung der beiden Züge auf der Strecke zwischen Halle und Görlitz beschossen. Im letzten Wagen des Personenzuges 594 wurde eine Fensterhebel von einem Geschütz durchschlagen. Personen kamen nicht zu Schaden. Auf die Verletzung des Leiters hat die Reichsbahnverwaltung Halle eine Untersuchung aufgestellt.

die Gemeinde in geeigneten Fällen die Krankenhauskosten vorzuschüssig übernehmen soll, fand Annahme. Ein Antrag auf Erstattung des Verordnungsverfahrens für Feuerwehreute bei Bränden usw. wurde zurückgestellt. Beim Punkt „Berufshilfe“ wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen, da persönliche Angelegenheiten verhandelt wurden.

Aus Thale.

1. Motorradunfall. In der Nacht zum 20. März dieses Jahres kam der Student Ernst Meier von hier. Poststraße wohnhaft, auf seinem Motorrad die Reinholdstraße entlang gefahren. In der Höhe der Brunnstraße fuhr er gegen einen großen Stein, der auf dem Bahndamm lag. Hierbei und kam so unglücklich zu Fall, daß er sich neben einem Schädelbruch erhebliche Kopfverletzungen und eine schwere Gehirnerschütterung zuzog. Nachdem ihm von einem hiesigen Heilberufein der erste Hilfe zu Teil geworden war, wurde er in das Kreiskrankenhaus zu Quedlinburg eingeliefert.

2. Verpöschung von Parzellen. Die hiesige Stadtgemeinde hat nach einem Parzellen Land nachteilige abzugeben. Interessenten werden aufgefordert, sich umgehend im Rathaus Zimmer Nr. 21 zu melden.

3. Spätzügliche Unterlegung. Der Magistrat teilt mit: Alle Eltern 1929 schulpflichtig werdenden Kinder sollen vor Schulbeginn dem Schularzt vorgeführt werden und zwar in Begleitung der Mütter in den Räumen der Fürsorge, Hauptstraße 62, nachfolgender Reihenfolge: 20. März um 10 Uhr, 21. März um 11 Uhr, 22. März um 12 Uhr, 23. März um 13 Uhr, 24. März um 14 Uhr, 25. März um 15 Uhr, 26. März um 16 Uhr, 27. März um 17 Uhr, 28. März um 18 Uhr, 29. März um 19 Uhr, 30. März um 20 Uhr, 31. März um 21 Uhr, 1. April um 22 Uhr, 2. April um 23 Uhr, 3. April um 24 Uhr, 4. April um 25 Uhr, 5. April um 26 Uhr, 6. April um 27 Uhr, 7. April um 28 Uhr, 8. April um 29 Uhr, 9. April um 30 Uhr, 10. April um 31 Uhr, 11. April um 1 Uhr, 12. April um 2 Uhr, 13. April um 3 Uhr, 14. April um 4 Uhr, 15. April um 5 Uhr, 16. April um 6 Uhr, 17. April um 7 Uhr, 18. April um 8 Uhr, 19. April um 9 Uhr, 20. April um 10 Uhr, 21. April um 11 Uhr, 22. April um 12 Uhr, 23. April um 13 Uhr, 24. April um 14 Uhr, 25. April um 15 Uhr, 26. April um 16 Uhr, 27. April um 17 Uhr, 28. April um 18 Uhr, 29. April um 19 Uhr, 30. April um 20 Uhr, 1. Mai um 21 Uhr, 2. Mai um 22 Uhr, 3. Mai um 23 Uhr, 4. Mai um 24 Uhr, 5. Mai um 25 Uhr, 6. Mai um 26 Uhr, 7. Mai um 27 Uhr, 8. Mai um 28 Uhr, 9. Mai um 29 Uhr, 10. Mai um 30 Uhr, 11. Mai um 31 Uhr, 12. Mai um 1 Uhr, 13. Mai um 2 Uhr, 14. Mai um 3 Uhr, 15. Mai um 4 Uhr, 16. Mai um 5 Uhr, 17. Mai um 6 Uhr, 18. Mai um 7 Uhr, 19. Mai um 8 Uhr, 20. Mai um 9 Uhr, 21. Mai um 10 Uhr, 22. Mai um 11 Uhr, 23. Mai um 12 Uhr, 24. Mai um 13 Uhr, 25. Mai um 14 Uhr, 26. Mai um 15 Uhr, 27. Mai um 16 Uhr, 28. Mai um 17 Uhr, 29. Mai um 18 Uhr, 30. Mai um 19 Uhr, 31. Mai um 20 Uhr, 1. Juni um 21 Uhr, 2. Juni um 22 Uhr, 3. Juni um 23 Uhr, 4. Juni um 24 Uhr, 5. Juni um 25 Uhr, 6. Juni um 26 Uhr, 7. Juni um 27 Uhr, 8. Juni um 28 Uhr, 9. Juni um 29 Uhr, 10. Juni um 30 Uhr, 11. Juni um 31 Uhr, 12. Juni um 1 Uhr, 13. Juni um 2 Uhr, 14. Juni um 3 Uhr, 15. Juni um 4 Uhr, 16. Juni um 5 Uhr, 17. Juni um 6 Uhr, 18. Juni um 7 Uhr, 19. Juni um 8 Uhr, 20. Juni um 9 Uhr, 21. Juni um 10 Uhr, 22. Juni um 11 Uhr, 23. Juni um 12 Uhr, 24. Juni um 13 Uhr, 25. Juni um 14 Uhr, 26. Juni um 15 Uhr, 27. Juni um 16 Uhr, 28. Juni um 17 Uhr, 29. Juni um 18 Uhr, 30. Juni um 19 Uhr, 1. Juli um 20 Uhr, 2. Juli um 21 Uhr, 3. Juli um 22 Uhr, 4. Juli um 23 Uhr, 5. Juli um 24 Uhr, 6. Juli um 25 Uhr, 7. Juli um 26 Uhr, 8. Juli um 27 Uhr, 9. Juli um 28 Uhr, 10. Juli um 29 Uhr, 11. Juli um 30 Uhr, 12. Juli um 31 Uhr, 13. Juli um 1 Uhr, 14. Juli um 2 Uhr, 15. Juli um 3 Uhr, 16. Juli um 4 Uhr, 17. Juli um 5 Uhr, 18. Juli um 6 Uhr, 19. Juli um 7 Uhr, 20. Juli um 8 Uhr, 21. Juli um 9 Uhr, 22. Juli um 10 Uhr, 23. Juli um 11 Uhr, 24. Juli um 12 Uhr, 25. Juli um 13 Uhr, 26. Juli um 14 Uhr, 27. Juli um 15 Uhr, 28. Juli um 16 Uhr, 29. Juli um 17 Uhr, 30. Juli um 18 Uhr, 31. Juli um 19 Uhr, 1. August um 20 Uhr, 2. August um 21 Uhr, 3. August um 22 Uhr, 4. August um 23 Uhr, 5. August um 24 Uhr, 6. August um 25 Uhr, 7. August um 26 Uhr, 8. August um 27 Uhr, 9. August um 28 Uhr, 10. August um 29 Uhr, 11. August um 30 Uhr, 12. August um 31 Uhr, 13. August um 1 Uhr, 14. August um 2 Uhr, 15. August um 3 Uhr, 16. August um 4 Uhr, 17. August um 5 Uhr, 18. August um 6 Uhr, 19. August um 7 Uhr, 20. August um 8 Uhr, 21. August um 9 Uhr, 22. August um 10 Uhr, 23. August um 11 Uhr, 24. August um 12 Uhr, 25. August um 13 Uhr, 26. August um 14 Uhr, 27. August um 15 Uhr, 28. August um 16 Uhr, 29. August um 17 Uhr, 30. August um 18 Uhr, 31. August um 19 Uhr, 1. September um 20 Uhr, 2. September um 21 Uhr, 3. September um 22 Uhr, 4. September um 23 Uhr, 5. September um 24 Uhr, 6. September um 25 Uhr, 7. September um 26 Uhr, 8. September um 27 Uhr, 9. September um 28 Uhr, 10. September um 29 Uhr, 11. September um 30 Uhr, 12. September um 31 Uhr, 13. September um 1 Uhr, 14. September um 2 Uhr, 15. September um 3 Uhr, 16. September um 4 Uhr, 17. September um 5 Uhr, 18. September um 6 Uhr, 19. September um 7 Uhr, 20. September um 8 Uhr, 21. September um 9 Uhr, 22. September um 10 Uhr, 23. September um 11 Uhr, 24. September um 12 Uhr, 25. September um 13 Uhr, 26. September um 14 Uhr, 27. September um 15 Uhr, 28. September um 16 Uhr, 29. September um 17 Uhr, 30. September um 18 Uhr, 1. Oktober um 19 Uhr, 2. Oktober um 20 Uhr, 3. Oktober um 21 Uhr, 4. Oktober um 22 Uhr, 5. Oktober um 23 Uhr, 6. Oktober um 24 Uhr, 7. Oktober um 25 Uhr, 8. Oktober um 26 Uhr, 9. Oktober um 27 Uhr, 10. Oktober um 28 Uhr, 11. Oktober um 29 Uhr, 12. Oktober um 30 Uhr, 13. Oktober um 31 Uhr, 14. Oktober um 1 Uhr, 15. Oktober um 2 Uhr, 16. Oktober um 3 Uhr, 17. Oktober um 4 Uhr, 18. Oktober um 5 Uhr, 19. Oktober um 6 Uhr, 20. Oktober um 7 Uhr, 21. Oktober um 8 Uhr, 22. Oktober um 9 Uhr, 23. Oktober um 10 Uhr, 24. Oktober um 11 Uhr, 25. Oktober um 12 Uhr, 26. Oktober um 13 Uhr, 27. Oktober um 14 Uhr, 28. Oktober um 15 Uhr, 29. Oktober um 16 Uhr, 30. Oktober um 17 Uhr, 31. Oktober um 18 Uhr, 1. November um 19 Uhr, 2. November um 20 Uhr, 3. November um 21 Uhr, 4. November um 22 Uhr, 5. November um 23 Uhr, 6. November um 24 Uhr, 7. November um 25 Uhr, 8. November um 26 Uhr, 9. November um 27 Uhr, 10. November um 28 Uhr, 11. November um 29 Uhr, 12. November um 30 Uhr, 13. November um 31 Uhr, 14. November um 1 Uhr, 15. November um 2 Uhr, 16. November um 3 Uhr, 17. November um 4 Uhr, 18. November um 5 Uhr, 19. November um 6 Uhr, 20. November um 7 Uhr, 21. November um 8 Uhr, 22. November um 9 Uhr, 23. November um 10 Uhr, 24. November um 11 Uhr, 25. November um 12 Uhr, 26. November um 13 Uhr, 27. November um 14 Uhr, 28. November um 15 Uhr, 29. November um 16 Uhr, 30. November um 17 Uhr, 1. Dezember um 18 Uhr, 2. Dezember um 19 Uhr, 3. Dezember um 20 Uhr, 4. Dezember um 21 Uhr, 5. Dezember um 22 Uhr, 6. Dezember um 23 Uhr, 7. Dezember um 24 Uhr, 8. Dezember um 25 Uhr, 9. Dezember um 26 Uhr, 10. Dezember um 27 Uhr, 11. Dezember um 28 Uhr, 12. Dezember um 29 Uhr, 13. Dezember um 30 Uhr, 14. Dezember um 31 Uhr, 15. Dezember um 1 Uhr, 16. Dezember um 2 Uhr, 17. Dezember um 3 Uhr, 18. Dezember um 4 Uhr, 19. Dezember um 5 Uhr, 20. Dezember um 6 Uhr, 21. Dezember um 7 Uhr, 22. Dezember um 8 Uhr, 23. Dezember um 9 Uhr, 24. Dezember um 10 Uhr, 25. Dezember um 11 Uhr, 26. Dezember um 12 Uhr, 27. Dezember um 13 Uhr, 28. Dezember um 14 Uhr, 29. Dezember um 15 Uhr, 30. Dezember um 16 Uhr, 31. Dezember um 17 Uhr, 1. Januar um 18 Uhr, 2. Januar um 19 Uhr, 3. Januar um 20 Uhr, 4. Januar um 21 Uhr, 5. Januar um 22 Uhr, 6. Januar um 23 Uhr, 7. Januar um 24 Uhr, 8. Januar um 25 Uhr, 9. Januar um 26 Uhr, 10. Januar um 27 Uhr, 11. Januar um 28 Uhr, 12. Januar um 29 Uhr, 13. Januar um 30 Uhr, 14. Januar um 31 Uhr, 15. Januar um 1 Uhr, 16. Januar um 2 Uhr, 17. Januar um 3 Uhr, 18. Januar um 4 Uhr, 19. Januar um 5 Uhr, 20. Januar um 6 Uhr, 21. Januar um 7 Uhr, 22. Januar um 8 Uhr, 23. Januar um 9 Uhr, 24. Januar um 10 Uhr, 25. Januar um 11 Uhr, 26. Januar um 12 Uhr, 27. Januar um 13 Uhr, 28. Januar um 14 Uhr, 29. Januar um 15 Uhr, 30. Januar um 16 Uhr, 31. Januar um 17 Uhr, 1. Februar um 18 Uhr, 2. Februar um 19 Uhr, 3. Februar um 20 Uhr, 4. Februar um 21 Uhr, 5. Februar um 22 Uhr, 6. Februar um 23 Uhr, 7. Februar um 24 Uhr, 8. Februar um 25 Uhr, 9. Februar um 26 Uhr, 10. Februar um 27 Uhr, 11. Februar um 28 Uhr, 12. Februar um 29 Uhr, 13. Februar um 30 Uhr, 14. Februar um 31 Uhr, 15. Februar um 1 Uhr, 16. Februar um 2 Uhr, 17. Februar um 3 Uhr, 18. Februar um 4 Uhr, 19. Februar um 5 Uhr, 20. Februar um 6 Uhr, 21. Februar um 7 Uhr, 22. Februar um 8 Uhr, 23. Februar um 9 Uhr, 24. Februar um 10 Uhr, 25. Februar um 11 Uhr, 26. Februar um 12 Uhr, 27. Februar um 13 Uhr, 28. Februar um 14 Uhr, 29. Februar um 15 Uhr, 30. Februar um 16 Uhr, 1. März um 17 Uhr, 2. März um 18 Uhr, 3. März um 19 Uhr, 4. März um 20 Uhr, 5. März um 21 Uhr, 6. März um 22 Uhr, 7. März um 23 Uhr, 8. März um 24 Uhr, 9. März um 25 Uhr, 10. März um 26 Uhr, 11. März um 27 Uhr, 12. März um 28 Uhr, 13. März um 29 Uhr, 14. März um 30 Uhr, 15. März um 31 Uhr, 16. März um 1 Uhr, 17. März um 2 Uhr, 18. März um 3 Uhr, 19. März um 4 Uhr, 20. März um 5 Uhr, 21. März um 6 Uhr, 22. März um 7 Uhr, 23. März um 8 Uhr, 24. März um 9 Uhr, 25. März um 10 Uhr, 26. März um 11 Uhr, 27. März um 12 Uhr, 28. März um 13 Uhr, 29. März um 14 Uhr, 30. März um 15 Uhr, 31. März um 16 Uhr, 1. April um 17 Uhr, 2. April um 18 Uhr, 3. April um 19 Uhr, 4. April um 20 Uhr, 5. April um 21 Uhr, 6. April um 22 Uhr, 7. April um 23 Uhr, 8. April um 24 Uhr, 9. April um 25 Uhr, 10. April um 26 Uhr, 11. April um 27 Uhr, 12. April um 28 Uhr, 13. April um 29 Uhr, 14. April um 30 Uhr, 15. April um 31 Uhr, 16. April um 1 Uhr, 17. April um 2 Uhr, 18. April um 3 Uhr, 19. April um 4 Uhr, 20. April um 5 Uhr, 21. April um 6 Uhr, 22. April um 7 Uhr, 23. April um 8 Uhr, 24. April um 9 Uhr, 25. April um 10 Uhr, 26. April um 11 Uhr, 27. April um 12 Uhr, 28. April um 13 Uhr, 29. April um 14 Uhr, 30. April um 15 Uhr, 1. Mai um 16 Uhr, 2. Mai um 17 Uhr, 3. Mai um 18 Uhr, 4. Mai um 19 Uhr, 5. Mai um 20 Uhr, 6. Mai um 21 Uhr, 7. Mai um 22 Uhr, 8. Mai um 23 Uhr, 9. Mai um 24 Uhr, 10. Mai um 25 Uhr, 11. Mai um 26 Uhr, 12. Mai um 27 Uhr, 13. Mai um 28 Uhr, 14. Mai um 29 Uhr, 15. Mai um 30 Uhr, 16. Mai um 31 Uhr, 17. Mai um 1 Uhr, 18. Mai um 2 Uhr, 19. Mai um 3 Uhr, 20. Mai um 4 Uhr, 21. Mai um 5 Uhr, 22. Mai um 6 Uhr, 23. Mai um 7 Uhr, 24. Mai um 8 Uhr, 25. Mai um 9 Uhr, 26. Mai um 10 Uhr, 27. Mai um 11 Uhr, 28. Mai um 12 Uhr, 29. Mai um 13 Uhr, 30. Mai um 14 Uhr, 31. Mai um 15 Uhr, 1. Juni um 16 Uhr, 2. Juni um 17 Uhr, 3. Juni um 18 Uhr, 4. Juni um 19 Uhr, 5. Juni um 20 Uhr, 6. Juni um 21 Uhr, 7. Juni um 22 Uhr, 8. Juni um 23 Uhr, 9. Juni um 24 Uhr, 10. Juni um 25 Uhr, 11. Juni um 26 Uhr, 12. Juni um 27 Uhr, 13. Juni um 28 Uhr, 14. Juni um 29 Uhr, 15. Juni um 30 Uhr, 16. Juni um 31 Uhr, 17. Juni um 1 Uhr, 18. Juni um 2 Uhr, 19. Juni um 3 Uhr, 20. Juni um 4 Uhr, 21. Juni um 5 Uhr, 22. Juni um 6 Uhr, 23. Juni um 7 Uhr, 24. Juni um 8 Uhr, 25. Juni um 9 Uhr, 26. Juni um 10 Uhr, 27. Juni um 11 Uhr, 28. Juni um 12 Uhr, 29. Juni um 13 Uhr, 30. Juni um 14 Uhr, 1. Juli um 15 Uhr, 2. Juli um 16 Uhr, 3. Juli um 17 Uhr, 4. Juli um 18 Uhr, 5. Juli um 19 Uhr, 6. Juli um 20 Uhr, 7. Juli um 21 Uhr, 8. Juli um 22 Uhr, 9. Juli um 23 Uhr, 10. Juli um 24 Uhr, 11. Juli um 25 Uhr, 12. Juli um 26 Uhr, 13. Juli um 27 Uhr, 14. Juli um 28 Uhr, 15. Juli um 29 Uhr, 16. Juli um 30 Uhr, 17. Juli um 31 Uhr, 18. Juli um 1 Uhr, 19. Juli um 2 Uhr, 20. Juli um 3 Uhr, 21. Juli um 4 Uhr, 22. Juli um 5 Uhr, 23. Juli um 6 Uhr, 24. Juli um 7 Uhr, 25. Juli um 8 Uhr, 26. Juli um 9 Uhr, 27. Juli um 10 Uhr, 28. Juli um 11 Uhr, 29. Juli um 12 Uhr, 30. Juli um 13 Uhr, 31. Juli um 14 Uhr, 1. August um 15 Uhr, 2. August um 16 Uhr, 3. August um 17 Uhr, 4. August um 18 Uhr, 5. August um 19 Uhr, 6. August um 20 Uhr, 7. August um 21 Uhr, 8. August um 22 Uhr, 9. August um 23 Uhr, 10. August um 24 Uhr, 11. August um 25 Uhr, 12. August um 26 Uhr, 13. August um 27 Uhr, 14. August um 28 Uhr, 15. August um 29 Uhr, 16. August um 30 Uhr, 17. August um 31 Uhr, 18. August um 1 Uhr, 19. August um 2 Uhr, 20. August um 3 Uhr, 21. August um 4 Uhr, 22. August um 5 Uhr, 23. August um 6 Uhr, 24. August um 7 Uhr, 25. August um 8 Uhr, 26. August um 9 Uhr, 27. August um 10 Uhr, 28. August um 11 Uhr, 29. August um 12 Uhr, 30. August um 13 Uhr, 31. August um 14 Uhr, 1. September um 15 Uhr, 2. September um 16 Uhr, 3. September um 17 Uhr, 4. September um 18 Uhr, 5. September um 19 Uhr, 6. September um 20 Uhr, 7. September um 21 Uhr, 8. September um 22 Uhr, 9. September um 23 Uhr, 10. September um 24 Uhr, 11. September um 25 Uhr, 12. September um 26 Uhr, 13. September um 27 Uhr, 14. September um 28 Uhr, 15. September um 29 Uhr, 16. September um 30 Uhr, 17. September um 31 Uhr, 18. September um 1 Uhr, 19. September um 2 Uhr, 20. September um 3 Uhr, 21. September um 4 Uhr, 22. September um 5 Uhr, 23. September um 6 Uhr, 24. September um 7 Uhr, 25. September um 8 Uhr, 26. September um 9 Uhr, 27. September um 10 Uhr, 28. September um 11 Uhr, 29. September um 12 Uhr, 30. September um 13 Uhr, 1. Oktober um 14 Uhr, 2. Oktober um 15 Uhr, 3. Oktober um 16 Uhr, 4. Oktober um 17 Uhr, 5. Oktober um 18 Uhr, 6. Oktober um 19 Uhr, 7. Oktober um 20 Uhr, 8. Oktober um 21 Uhr, 9. Oktober um 22 Uhr, 10. Oktober um 23 Uhr, 11. Oktober um 24 Uhr, 12. Oktober um 25 Uhr, 13. Oktober um 26 Uhr, 14. Oktober um 27 Uhr, 15. Oktober um 28 Uhr, 16. Oktober um 29 Uhr, 17. Oktober um 30 Uhr, 18. Oktober um 31 Uhr, 19. Oktober um 1 Uhr, 20. Oktober um 2 Uhr, 21. Oktober um 3 Uhr, 22. Oktober um 4 Uhr, 23. Oktober um 5 Uhr, 24. Oktober um 6 Uhr, 25. Oktober um 7 Uhr, 26. Oktober um 8 Uhr, 27. Oktober um 9 Uhr, 28. Oktober um 10 Uhr, 29. Oktober um 11 Uhr, 30. Oktober um 12 Uhr, 31. Oktober um 13 Uhr, 1. November um 14 Uhr, 2. November um 15 Uhr, 3. November um 16 Uhr, 4. November um 17 Uhr, 5. November um 18 Uhr, 6. November um 19 Uhr, 7. November um 20 Uhr, 8. November um 21 Uhr, 9. November um 22 Uhr, 10. November um 23 Uhr, 11. November um 24 Uhr, 12. November um 25 Uhr, 13. November um 26 Uhr, 14. November um 27 Uhr, 15. November um 28 Uhr, 16. November um 29 Uhr, 17. November um 30 Uhr, 18. November um 31 Uhr, 19. November um 1 Uhr, 20. November um 2 Uhr, 21. November um 3 Uhr, 22. November um 4 Uhr, 23. November um 5 Uhr, 24. November um 6 Uhr, 25. November um 7 Uhr, 26. November um 8 Uhr, 27. November um 9 Uhr, 28. November um 10 Uhr, 29. November um 11 Uhr, 30. November um 12 Uhr, 1. Dezember um 13 Uhr, 2. Dezember um 14 Uhr, 3. Dezember um 15 Uhr, 4. Dezember um 16 Uhr, 5. Dezember um 17 Uhr, 6. Dezember um 18 Uhr, 7. Dezember um 19 Uhr, 8. Dezember um 20 Uhr, 9. Dezember um 21 Uhr, 10. Dezember um 22 Uhr, 11. Dezember um 23 Uhr, 12. Dezember um 24 Uhr, 13. Dezember um 25 Uhr, 14. Dezember um 26 Uhr, 15. Dezember um 27 Uhr, 16. Dezember um 28 Uhr, 17. Dezember um 29 Uhr, 18. Dezember um 30 Uhr, 19. Dezember um 31 Uhr, 20. Dezember um 1 Uhr, 21. Dezember um 2 Uhr, 22. Dezember um 3 Uhr, 23. Dezember um 4 Uhr, 24. Dezember um 5 Uhr, 25. Dezember um 6 Uhr, 26. Dezember um 7 Uhr, 27. Dezember um 8 Uhr, 28. Dezember um 9 Uhr, 29. Dezember um 10 Uhr, 30. Dezember um 11 Uhr, 31. Dezember um 12 Uhr, 1. Januar um 13 Uhr, 2. Januar um 14 Uhr, 3. Januar um 15 Uhr, 4. Januar um 16 Uhr, 5. Januar um 17 Uhr, 6. Januar um 18 Uhr, 7. Januar um 19 Uhr, 8. Januar um 20 Uhr, 9. Januar um 21 Uhr, 10. Januar um 22 Uhr, 11. Januar um 23 Uhr, 12. Januar um 24 Uhr, 13. Januar um 25 Uhr, 14. Januar um 26 Uhr, 15. Januar um 27 Uhr, 16. Januar um 28 Uhr, 17. Januar um 29 Uhr, 18. Januar um 30 Uhr, 19. Januar um 31 Uhr, 20. Januar um 1 Uhr, 21. Januar um 2 Uhr, 22. Januar um 3 Uhr, 23. Januar um 4 Uhr, 24. Januar um 5 Uhr, 25. Januar um 6 Uhr, 26. Januar um 7 Uhr, 27. Januar um 8 Uhr, 28. Januar um 9 Uhr, 29. Januar um 10 Uhr, 30. Januar um 11 Uhr, 31. Januar um 12 Uhr, 1. Februar um 13 Uhr, 2. Februar um 14 Uhr, 3. Februar um 15 Uhr, 4. Februar um 16 Uhr, 5. Februar um 17 Uhr, 6. Februar um 18 Uhr, 7. Februar um 19 Uhr, 8. Februar um 20 Uhr, 9. Februar um 21 Uhr, 10. Februar um 22 Uhr, 11. Februar um 23 Uhr, 12. Februar um 24 Uhr, 13. Februar um 25 Uhr, 14. Februar um 26 Uhr, 15. Februar um 27 Uhr, 16. Februar um 28 Uhr, 17. Februar um 29 Uhr, 18. Februar um 30 Uhr, 19. Februar um 31 Uhr, 20. Februar um 1 Uhr, 21. Februar um 2 Uhr, 22. Februar um 3 Uhr, 23. Februar um 4 Uhr, 24. Februar um 5 Uhr, 25. Februar um 6 Uhr, 26. Februar um 7 Uhr, 27. Februar um 8 Uhr, 28. Februar um 9 Uhr, 29. Februar um 10 Uhr, 30. Februar um 11 Uhr, 1. März um 12 Uhr, 2. März um 13 Uhr, 3. März um 14 Uhr, 4. März um 15 Uhr, 5. März um 16 Uhr, 6. März um 17 Uhr, 7. März um 18 Uhr, 8. März um 19 Uhr, 9. März um 20 Uhr, 10. März um 21 Uhr, 11. März um 22 Uhr, 12. März um 23 Uhr, 13. März um 24 Uhr, 14. März um 25 Uhr, 15. März um 26 Uhr, 16. März um 27 Uhr, 17. März um 28 Uhr, 18. März um 29 Uhr, 19. März um 30 Uhr, 20. März um 31 Uhr, 21. März um 1 Uhr, 22. März um 2 Uhr, 23. März um 3 Uhr, 24. März um 4 Uhr, 25. März um 5 Uhr, 26. März um 6 Uhr, 27. März um 7 Uhr, 28. März um 8 Uhr, 29. März um 9 Uhr, 30. März um 10 Uhr, 31. März um 11 Uhr, 1. April um 12 Uhr, 2. April um 13 Uhr, 3. April um 14 Uhr, 4. April um 15 Uhr, 5. April um 16 Uhr, 6. April um 17 Uhr, 7. April um 18 Uhr, 8. April um 19 Uhr, 9. April um 20 Uhr, 10. April um 21 Uhr, 11. April um 22 Uhr, 12. April um 23 Uhr, 13. April um 24 Uhr, 14. April um 25 Uhr, 15. April um 26 Uhr, 16. April um 27 Uhr, 17. April um 28 Uhr, 18. April um 29 Uhr, 19. April um 30 Uhr, 20. April um 31 Uhr, 21. April um 1 Uhr, 22. April um 2 Uhr, 23. April um 3 Uhr, 24. April um 4 Uhr, 25. April um 5 Uhr, 26. April um 6 Uhr, 27. April um 7 Uhr, 28. April um 8 Uhr, 29. April um 9 Uhr, 30. April um 10 Uhr, 1. Mai um 11 Uhr, 2. Mai um 12 Uhr, 3. Mai um 13 Uhr, 4. Mai um 14 Uhr, 5. Mai um 15 Uhr, 6. Mai um 16 Uhr, 7. Mai um 17 Uhr, 8. Mai um 18 Uhr, 9. Mai um 19 Uhr, 10. Mai um 20 Uhr, 11. Mai um 21 Uhr, 12. Mai um 22 Uhr, 13. Mai um 23 Uhr, 14. Mai um 24 Uhr, 15. Mai um 25 Uhr, 16. Mai um 26 Uhr, 17. Mai um 27 Uhr, 18. Mai um 28 Uhr, 19. Mai um 29 Uhr, 20. Mai um 30 Uhr, 21. Mai um 31 Uhr, 22. Mai um 1 Uhr, 23. Mai um 2 Uhr, 24. Mai um 3 Uhr, 25. Mai um 4 Uhr, 26. Mai um 5 Uhr, 27. Mai um 6 Uhr, 28. Mai um 7 Uhr, 29. Mai um 8 Uhr, 30. Mai um 9 Uhr, 31. Mai um 10 Uhr, 1. Juni um 11 Uhr, 2. Juni um 12 Uhr, 3. Juni um 13 Uhr, 4. Juni um 14 Uhr, 5. Juni um 15 Uhr, 6. Juni um 16 Uhr, 7. Juni um 17 Uhr, 8. Juni um 18 Uhr, 9. Juni um 19 Uhr, 10. Juni um 20 Uhr, 11. Juni um 21 Uhr, 12. Juni um 22 Uhr, 13. Juni um 23 Uhr, 14. Juni um 24 Uhr, 15. Juni um 25 Uhr, 16. Juni um 26 Uhr, 17. Juni um 27 Uhr, 18. Juni um 28 Uhr, 19. Juni um 29 Uhr, 20. Juni um 30 Uhr, 21. Juni um 31 Uhr, 22. Juni um 1 Uhr, 23. Juni um 2 Uhr, 24. Juni um 3 Uhr, 25. Juni um 4 Uhr, 26. Juni um 5 Uhr, 27. Juni um 6 Uhr, 28. Juni um 7 Uhr, 29. Juni um 8 Uhr, 30. Juni um 9 Uhr, 1. Juli um 10 Uhr, 2. Juli um 11 Uhr, 3. Juli um 12 Uhr, 4. Juli um 13 Uhr, 5. Juli um 14 Uhr, 6. Juli um 15 Uhr, 7. Juli um 16 Uhr, 8. Juli um 17 Uhr, 9. Juli um 18 Uhr, 10. Juli um 19 Uhr, 11. Juli um 20 Uhr, 12. Juli um 21 Uhr, 13. Juli um 22 Uhr, 14. Juli um 23 Uhr, 15. Juli um 24 Uhr, 16. Juli um 25 Uhr, 17. Juli um 26 Uhr, 18. Juli um 27 Uhr, 19. Juli um 28 Uhr, 20. Juli um 29 Uhr, 21. Juli um 30 Uhr, 22. Juli um 31 Uhr, 23. Juli um 1 Uhr, 24. Juli um 2 Uhr, 25. Juli um 3 Uhr, 26. Juli um 4 Uhr, 27. Juli um 5 Uhr, 28. Juli um 6 Uhr, 29. Juli um 7 Uhr, 30. Juli um 8 Uhr, 31. Juli um 9 Uhr, 1. August um 10 Uhr, 2. August um 11 Uhr, 3. August um 12 Uhr, 4. August um 13 Uhr, 5. August um 14 Uhr, 6. August um 15 Uhr, 7. August um 16 Uhr, 8. August um 17 Uhr, 9. August um 18 Uhr, 10. August um 19 Uhr, 11. August um 20 Uhr, 12. August um 21 Uhr, 13. August um 22 Uhr, 14. August um 23 Uhr, 15. August um 24 Uhr, 16. August um 25 Uhr, 17. August um 26 Uhr, 18. August um 27 Uhr, 19. August um 28 Uhr, 20. August um 29 Uhr, 21. August um 30 Uhr, 22. August um 31 Uhr, 23. August um 1 Uhr, 24. August um 2 Uhr, 25. August um 3 Uhr, 26. August um 4 Uhr, 27. August um 5 Uhr, 28. August um 6 Uhr, 29. August um 7 Uhr, 30. August um 8 Uhr, 31. August um 9 Uhr, 1. September um 10 Uhr, 2. September um 11 Uhr, 3. September um 12 Uhr, 4. September um 13 Uhr, 5. September um 14 Uhr, 6. September um 15 Uhr, 7. September um 16 Uhr, 8. September um 17 Uhr, 9. September um 18 Uhr, 10. September um 19 Uhr, 11. September um 20 Uhr, 12. September um 21 Uhr, 13. September um 22 Uhr, 14. September um 23 Uhr, 15. September um 24 Uhr, 16. September um 25 Uhr, 17. September um 26 Uhr, 18. September um 27 Uhr, 19. September um 28 Uhr, 20. September um 29 Uhr, 21. September um 30 Uhr, 22. September um 31 Uhr, 23. September um 1 Uhr, 24. September um 2 Uhr, 25. September um 3 Uhr, 26. September um 4 Uhr, 27. September um 5 Uhr, 28. September um 6 Uhr, 29. September um 7 Uhr, 30. September um 8 Uhr, 1. Oktober um 9 Uhr, 2. Oktober um 10 Uhr, 3. Oktober um 11 Uhr, 4. Oktober um 12 Uhr, 5. Oktober um 13 Uhr, 6. Oktober um 14 Uhr, 7. Oktober um 15 Uhr, 8. Oktober um 16 Uhr, 9. Oktober um 17 Uhr, 10. Oktober um 18 Uhr, 11. Oktober um 19

Saazer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Bringerlohn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Gehört unbedingt leßbar und zwar mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, bei mittleren Beträgen entgegen- genommen. Redaktion: Wernigerode, Dampweg 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tagesblatt, Paul Meber, S. m. b. H. Verantw. für Inhalt u. Wirklichkeit: Arthur Wolfenb. für den lokalen Teil Wilhelm Rindermann, für Redakteur u. Leiter: Karl Trefft, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtspaltige Zeile oder deren Raum für Einzeln aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamezeile 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Maßgebend ist der Inhalt der Zeile. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann ein Gehalt nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Dampweg 48 (Fernruf Nr. 2314), Volksstimme Wernigerode 4536 und Volksbuchhandlung (Steinweg) Wernigerode, Burgstraße 2.

Nr. 77

Mittwoch, den 3. April 1929

4. Jahrgang

Besserung auf dem Arbeitsmarkt.

Vom 1. bis 15. März Abnahme um 120 000 Unterstügte.

Nachdem der Eintritt milderer Witterung die Aufnahme der Außenarbeiten weitgehend in gewissem Umfang ermöglicht hat, zeigt die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Sonderfürsorge bei berufstätiger Arbeitslosigkeit am 15. März d. Js. zum ersten Male wieder einen merkwürdigen Rückgang. Sie betrug an diesem Tage insgesamt 2 324 545 gegen 2 460 760 am 28. Februar d. Js. Das bedeutet eine Abnahme von 136 215 Personen oder von 5,5 Prozent. Davon entfielen 57 028 auf die berufstätigen Sonderfürsorge und 70 187 auf die Arbeitslosenversicherung. Die Arbeitslosenversicherung weist dagegen zum gleichen Stichtag eine Steigerung von 161 493 auf 173 843 Hauptunterstützungsempfänger auf. Die Zunahme ist verhältnismäßig bei Männern und Frauen ungefähr gleich.

Der Höchststand der Unterstügten wie der Arbeitslosigkeit überhaupt ist Ende Februar erreicht worden. Damals betrug die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in Arbeitslosenversicherung, Sonderfürsorge und Arbeitsfürsorge die Zahl der durch die Hauptunterstützungsempfänger in Arbeitslosenversicherung (nicht bekannt), insgesamt 2 622 000, während nach den Eintragungen bei den Arbeitslosenversicherung 2 299 000 Arbeitslose die zur Verfügung standen.

Die sehr der außerordentlich harte und lange Winter die Arbeitslosigkeit gesteigert hat, geht u. a. daraus hervor, daß im Febr. 1927 nur 22,4 Prozent der Arbeitslosen auf die Saisonarbeitskräfte entfielen, 1928 im Februar 20,6 Proz., dagegen 1929 im Februar 58,1 Proz. Wenn in der ersten Hälfte in der Sonderfürsorge und in der Arbeitslosenversicherung die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um 136 215 abgenommen, während sie in der Arbeitslosenversicherung — durch Ausweitung in der Arbeitslosenversicherung — um 158 850 zugenommen hat, also insgesamt eine Abnahme von rund 120 000 stattfand, so dürfte sich diese Besserung auf dem Arbeitsmarkt in der zweiten Hälfte des Jahres abgeklärt haben. Sie wird sich durch Aufnahme der Feldarbeiten im April noch in einem erheblichen Tempo vollziehen. Obwohl — abgesehen von der Abnahme an die Arbeitslosenversicherung — die Abnahme in der Arbeitslosenversicherung absolut größer ist als in der Sonderfürsorge, läßt sich nicht erkennen, ob und wie weit neben der saisonmäßigen Besserung auch eine konjunkturelle eingetreten ist.

Furchtbares Grubenunglück.

Schlagende Wetter töteten 27 Bergarbeiter.

Am Abend vom Ostermontag hat sich in einer Kohlengrube der belgischen Provinz Limburg in der Nähe des Städtchens Genet, ein furchtbares Unglück ereignet, das bisher 27 Todesopfer gefordert hat.

Gegen 9 Uhr abends war auf dem Bergwerk in 700 Meter Tiefe eine Mine entzündet worden, mit der Gesteinsmassen geprengt werden sollten. Die 28 Mann starke Belegschaft warkeitschlagende Wetter in einem Loch die Flucht ab. Unglücklicherweise traf der Sprengschlag auf eine Grubenpforte, die mit schlagenden Wetter gefüllt war. Mit dumpfem Krachen brachen mehrere Stollen zusammen. Die Arbeiter stürzten unter Schredenslaut nach allen Richtungen. Innerhalb weniger Sekunden war eine Strecke von 55 Metern von dem Feuer erfaßt, das die schlagenden Wetter hervorriefen. 25 Bergarbeiter wurden getötet, die übrigen drei konnten mit schweren Brandwunden gerettet werden. Die Leichen der Bergarbeiter konnten erst am Ostermontag in völlig verrotten Zustand geborgen werden.

Da die Grube in der Grube sich immer weiter ausdehnt und neue Stolleneinbrüche hervorriefen, waren die Rettungsarbeiten äußerst gefährlich. Am Nachmittag des Ostermontags gelang ein neues Unglück: eine Rettungstombe, 12 Mann stark, wurde teilweise unter herabfallenden Gesteinsmassen begraben. Zwei Arbeiter wurden getötet, acht schwer verletzt. Am ganz Limburg herrscht eine ungeheure Erregung.

Gute Aussichten in Paris.

Dr. Schacht über die Sachverständigen-Konferenz.

Paris, 2. April. (Telef.) Gegenüber einem Pressevertreter äußerte Dr. Schacht über die bisherigen Verlauf der Sachverständigenkonferenz, die Pariser Besprechungen innerhalb der Reparationskonferenz hätten sich bisher in durchaus freundschaftlichem Geiste bewegt. Die Bedeutung des Gegenstandes, nämlich die finanzielle Regelung internationaler Beziehungen auf Jahrzehnte und damit die endgültige Liquidierung des Friedens liege jedoch noch manche Schwierigkeiten erweisen und eine längere Dauer der Verhandlungen voraussehen. Bei dem allseits vorhandenen guten Willen zur Verständigung und zur Aufbringung der notwendigen Geduld bei den schwierigen Verhandlungen besteht jedoch die Hoffnung, auf einen erfolgreichen Verlauf der Konferenz durchaus weiter.

Waldecks Uebergang an Preußen.

Köln, 2. April. (Ez.) Der Uebergang des Landes Waldeck an Preußen wurde am Ostermontag in Gegenwart des preussischen Innenministers mit einem feierlichen Staatsakt vollzogen.

Der Vizepräsident der Landesregierung, Dr. Herberg, begründete die Notwendigkeit des Anschlusses an Preußen mit finanziellen und ideellen Gesichtspunkten. Man habe erreicht, daß das Fürstentum der kleinen Länder in dem großen Nachbarland eine staatspolitische Notwendigkeit sei. Der Anschluß Waldecks an Preußen bedeute einen weiteren Schritt zum Verwirklichen der Reichseinheit. Seit nehme die Waldecker Regierung Abschied von ihrem bisherigen Wirkungskreis. Ihre letzte Amtshandlung, die Uebergabe des Staates an Preußen, geschehe in einem Gefühl der Wehmütigkeit, zugleich aber auch in dem festen Vertrauen, daß die künftige Vermittlung des Waldecker Gebietes sich bei den preussischen Staats- und Kommunalbehörden in besten Händen befinde. Am Namen der preussischen Staatsregierung erwiderte der preussische Innenminister:

Innenminister Grafenstaedt:

„Namens der Preussischen Staatsregierung habe ich die Ehre, die Bevölkerung des bisherigen Freistaates Waldeck als nunmehr preussische Bevölkerung herzlich zu begrüßen, an diesem Tage, an dem nach freiwilliger Entschiedenheit der beiderseitigen Vertreter des Gebietes des bisherigen Freistaates Waldeck in Preußen eingetreten. Sie wissen, daß dieser Entschluß der Uebergabe der Selbstständigkeit von Preußen in feiner Weise beeinflußt wurde. Aber Preußen hat sich, als die Vertreter Waldecks mit den preussischen Stellen in Verhandlungen traten, den Notwendigkeiten in feiner Weise verschlossen und ist den Wünschen der Bevölkerung und der Vertreter Waldecks so weit wie möglich entgegengekommen.“

Der Freistaat Waldeck hat aufgehört zu bestehen, er wird ein Teil des großen deutschen Landes Preußen, das nunmehr seine Mittel und seine Kraft auch diesem Teil seines Staatsgebietes und seiner Bevölkerung zuführen lassen wird. Es wird sicherlich nicht der Rastlosigkeit des preussischen Waldecks sein, wenn es nunmehr aufgeht in dem Verband des preussischen Reiches. Der Fortfall der Grenzen wird als Lebensgewohnheit und Eigenart der eingelebten Bevölkerung in feiner Weise betonen. Am großen Verstand werden sich nunmehr und ungehemmt die wirtschaftlichen Kräfte und Möglichkeiten entwickeln können.

Fortan werden nunmehr hier die Farben der Republik Preußen wehen.

Aber es will mir symbolisch erscheinen, daß trotz der Aufgabe der

Eigenständigkeit Waldecks seine Farben auch hier weiter bestehen werden.

Waldecks alte Farben sind die Farben Schwarz-Rot-Gold, die Farben, die heute das Wahlschild des neuen Deutschlands sind. Und das scheint mir der tieferer Sinn des heutigen Tages zu sein, an dem zum ersten Male ein deutsches Land nach der Staatsumwälzung freiwillig den Anschluß an Preußen vollzieht. Die Farben, die Waldeck, Deutschland nennen vor alle unter gemeinsamen großes Vaterland. Die Staatsumwälzung vom Jahre 1918 hat den deutschen Traum von der inneren Freiheit erfüllt, hat den deutschen Wunsch nach innerer Einheit erfüllt. Aber noch sind die Grenzen des Reiches nicht geschlossen. Die Grenzen des Reiches sind noch nicht geschlossen. Die Grenzen des Reiches sind noch nicht geschlossen. Die Grenzen des Reiches sind noch nicht geschlossen.



Wahlen in Sachsen.

Aus Dresden wird uns geschrieben:

In sechs Wochen wird in Sachsen neugewählt. Die sächsische Sozialdemokratie geht mit großer Zuversicht in den Kampf. Sie hofft, daß die Sinne des heiligen Bornmarztes der Sozialdemokratie eingehallen wird. Die Reichstagswahl vom Mai 1928 hat ihr Wachstum und ihre Stärke gegenüber der letzten Bundtagswahl vom Oktober 1926 deutlich gezeigt. Weit über eine Million Stimmen für die Sozialdemokratie in Sachsen, das ist ihre Wahlsprache.

Am bürgerlichen Lager herrscht Regenwetter schon vor der Wahl. Man fürchtet, daß die Aufspaltung der bürgerlichen Front, das Zerfallen des reichlichen unpolitischen Geistes des Epischbürgertums, das dem Gemüts der bürgerlichen Klassen in Sachsen das Gebräde gibt, bei der kommenden Wahl die Front des Bürgertums stark schwächen wird. Es ist typisch für das sächsische Bürgertum, daß die Wirtschaftspartei bei den letzten Wahlen in Sachsen rund eine Viertelmillion Stimmen auf sich vereinigen konnte. Dazu macht sich der alte u. unpolitische Rabenkonventionismus breit, beträchtlicher Stimmengewinn der Nationalsozialisten bei der kommenden Wahl ist wahrscheinlich. Die USF, die in der gegenwärtigen Regierung mit dem Ministerpräsidenten und einem Minister vertreten ist, wird wahrscheinlich völlig verschwinden.

Am kommunistischen Lager herrscht nicht minder große Gemütskur. Die Brandleristen fassen gegen die Zentrale-Kommunisten und bemühen die Gelegenheit zu einem kleinen politischen Erfolgserlebnis an den Zentral-Kommunisten. Soll erlösen sie. Die SPD muß in der gleichen Stunde die SPD in den neuen Bundtag einziehen. Aber unter der SPD verziehen sie nicht die Partei so, wie sie heute ist. Sie wollen vielmehr eigene Listen aufstellen, wenn die kommunistische Zentrale nicht einmütig mit den Brandleristen eine gemeinsame Wahlkampfplattform auf der Grundlage des Brandleristischen Programms annehmen und übernehmen die Brandleristische als offizielle Richtung innerhalb der Partei aufzunehmen würde.

Man erinnert sich bei diesem kleinen Epischbürgertum sofort an die Taktik Brandlers und seiner Leute im Jahre 1923 gegenüber der sächsischen Sozialdemokratie. Es ist eine Taktik, die durchaus dem Wesen Brandlers entspricht, Bauernschäfer, gepaart mit Hinterlist und Spionismus. Diese Methode wird sich jetzt im Kreise der Kommunisten untereinander gegen die kommunistische Partei aus.

Selbstverständlich ist es das Ziel der Brandleristen, nach der Wahl wieder dort anzukommen, wo sie 1923 aufgeführt haben. Ihr sächsisches Organ, „Die Arbeiterpolitik“, proklamiert die Anwendung der Einheitsfronttaktik in diesem Wahlkampf. Die Verlogenheit dieser sogenannten Einheitsfronttaktik wird in der gleichen Nummer dieses Blattes bereits trefflich illustriert. Wenn heißt es, die kommunistische Partei muß erklären, daß sie unter bestimmten Voraussetzungen bereit ist, eine sozialdemokratische Regierung parlamentarisch zu ermöglichen, hinter ihr steht Brandler: „Wir wissen, daß mit der SPD der Elfen wie der Rechten keine Arbeiterpolitik im Rahmen der bürgerlichen Ordnung möglich ist.“ Da haben wir den ganzen Inhalt der kommunistischen Politik aus dem Jahre 1923.

Das Spiel ist so plump und durchsichtig, daß den sächsischen Arbeitern darüber die Augen aufgehen müssen. Die Kommunisten in Sachsen müssen sich untereinander erpressen, betrügen und überlisten — die wirklich politische Arbeiterbewegung geht umher mit ihren Mandaten ihren Weg weiter.

Englischer Parteitag.

London, 2. April. (Ez.) Der Parteitag der Unabhängigen Arbeiterpartei, der in diesem Jahre in Carlisle stattfand, wurde durch eine Rede ihres Präsidenten, des Abgeordneten Watson eröffnet. Watson polemisierte gegen die Meinung innerhalb der britischen Arbeiterbewegung, die die Mission der Unabhängigen Partei (UAP) als erfüllt betrachtet und betonte, daß die Verwirklichung des Sozialismus in hohem Grade nicht von äußeren Kräften, sondern von dem Verwirklichungswillen, dem Mut und dem Glauben derjenigen abhängt, die sich zum Sozialismus bestimmen würden.

Am Verlauf der Erörterung aufenpolitischer und kolonialpolitischer Fragen behauptete Jenner-Brodman, die kommunistischen Tendenzen gewisser indischer Freiheitskämpfer seien darauf zurückzuführen, daß die Arbeiterpartei die indische Verfassungskommission offiziell unterstütze. Dadurch sei in Indien der Einbruch entfallen, als ob die Arbeiterpartei ebenso imperialistisch sei wie die beiden bürgerlichen Parteien. Ein Delegierter wandte sich gegen die Kolonialpolitik der sozialistischen Arbeiterinternationale, die angeblich der tropischen Bevölkerung Afrikas und des Stillen Ozeans die Selbstbestimmung vorzuziehen gedenke. Gegen diese irrtümliche Auffassung wandte sich der Sekretär der Partei, Barton. Einen interessanten Vorstoß zur Beilegung der Grenzstreitigkeiten zwischen UAP und Gesamtarbeiterpartei unterbreitete Charles Watson, indem er behauptete, daß die UAP sich in Zukunft nicht von der parlamentarischen Tätigkeit zurückziehen und sich ganz auf die Propaganda des Sozialismus innerhalb und außerhalb der britischen Arbeiterpartei beschränken. Watsons Antrag empfand keineswegs der Auffassung der Mehrheit der Delegierten.

Der Kongress nahm am Montag noch ausführlicher Debatte eine